

SPIELPLATZKONZEPTION 2019

GEMEINDE BIRKENWERDER



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBER

Gemeinde Birkenwerder

Hauptstraße 34

16547 Birkenwerder

Ansprechpartner: Stephan Zimniok

info@birkenwerder.de | 03303 2900

PROJEKTBEARBEITUNG

gruppe F Landschaftsarchitekten

Gneisenaustraße 41

10961 Berlin

Ansprechpartnerin: Bettina Walther

walther@gruppef.com | 030 6112334

Projektteam:

Arne Kunkel Bettina Walther

Elisabeth Tinschert Franziska Sahr

Gerd Kleyhauer Julie Walz

Magda Sitek Martina Schwarz

Nathalie Eckmann

Das Copyright für alle Grafiken und Fotos liegt, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei gruppe F Landschaftsarchitekten.

Stand: Februar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1. Einleitung	6
1.1 Ausgangslage und Anlass	6
1.2 Zielsetzung	6
1.3 Vorgehen	6
1.4 Lage der Spielplätze	7
2. Ist-Situation	10
2.1 Versorgungsanalyse	10
2.1.1 Methodische Vorgehensweise	10
2.1.2 Interpretation der Ergebnisse	11
2.1.3 Potenzialflächen	18
2.2 Bestandserhebung	19
3. Öffentlichkeitsbeteiligung	32
3.1 Spielplatzsafari mit dem Kinder-Hortausschuss	32
3.2 Ideenworkshop mit dem Ferienhort	38
3.3 Pausen-Aktion an der Regine-Hildebrandt-Schule	40
3.4 Fotosafari mit dem Profilkurs Fotografie	45
3.5 Workshop	49
4. Handlungsleitfaden	67
4.1 Leitlinien	67
4.2 Maßnahmenkatalog und Kosten	69
5. Ausblick	82
6. Bildquellen-Verzeichnis	83
7. Anlagen	84
7.1 Kartierungs-Steckbriefe	84
7.2 Plakat und Flyer zum Workshop	127

VORWORT



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit langer Zeit wird der Wunsch nach besseren, attraktiveren und vielseitigeren Spielangeboten in unserer schönen Gemeinde gehegt, mit der vorliegenden Konzeption ist der erste Schritt getan.

Ich freue mich über die rege Beteiligung aller Akteurs- und Nutzergruppen, die für ein sehr gutes Ergebnis gesorgt haben und wünsche uns, dass die Umsetzung der Handlungsempfehlungen in naher Zukunft dafür sorgt, unseren Ort weiter zu verschönern und um zahlreiche Angebote zu erweitern. Mein Dank gilt neben den Erstellern der Konzeption vor allem den beteiligten Kindern und Jugendlichen, den unterstützenden Kommunalpolitikern aller Fraktionen und allen weiteren Beteiligten aus den Einrichtungen der Gemeinde und der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule.

Stephan Zimniok

Bürgermeister der Gemeinde Birkenwerder

1. EINLEITUNG

1.1 AUSGANGSLAGE UND ANLASS

Die Gemeinde Birkenwerder umfasst eine Fläche von 490,4 ha und ist das Zuhause von 8.100 EinwohnerInnen, Tendenz steigend. Weitläufige Wohngebiete mit vorrangig Einfamilienhäusern und großzügigen Gartengrundstücken prägen das Bild. Der ruhige Ort liegt im Grünen zwischen Wäldern und Wiesen, der kleine Havel-Nebenfluss Briese fließt mitten durch den Ortskern und drei Seen laden zum Baden und Entspannen ein.

Die Gemeinde Birkenwerder verfügt über fünf öffentliche Spielplätze, davon je ein Spielplatz mit einer Boulebahn und mit einer Ballsport- und Skateanlage, auf einer Fläche von insgesamt 3.200 m² sowie zwei halb-öffentliche Spielplätze. Der Spielwert und Zustand dieser Orte für Spiel, Sport und Aufenthalt ist nach Einschätzung der Gemeinde mangelhaft, Anziehungspunkte fehlen. Daher wurde die partizipative Erarbeitung einer Spielplatzkonzeption für die gesamte Gemarkung Birkenwerder in Auftrag gegeben.

1.2 ZIELSETZUNG

Ziel der Spielplatzkonzeption ist es, der Gemeindeverwaltung für die nachfolgenden fünf bis zehn Jahre einen nachhaltigen und realisierbaren Handlungsleitfaden für Investitionen in Bau und Unterhalt von öffentlichen Spielplätzen an die Hand zu geben. Konkrete Maßnahmenvorschläge leiten sich aus dem Konzept ab.

Zudem soll die Erarbeitung der Spielplatzkonzeption den BürgerInnen der Gemeinde Birkenwerder die Möglichkeit geben, sich aktiv in die Entwicklung der Gemeinde einzubringen. Vor allem Kinder und Jugendliche sollen im Rahmen der Erarbeitung ihre Lebenswelt selbst mitgestalten. Dies erhöht nicht nur die spätere Identifikation mit den neu- oder umgestalteten Orten und kann zu besseren Ergebnissen führen, die jungen BürgerInnen lernen auch früh politische Teilhabe.

1.3 VORGEHEN

Mittels einer Versorgungsanalyse werden zunächst anhand von altersbezogenen Melde- und Geodaten Defizite der Versorgung mit öffentlich zugänglichen Spielplätzen im Gemeindegebiet untersucht. In unterversorgten Gebieten werden Potenzialstandorte für neue Spielplätze vorgeschlagen. Es wird dargestellt, welchen Altersstufen die derzeitigen Nutzergruppen im Einzugsbereich der Spielplätze zuzuordnen sind.

Eine detaillierte Bestandserhebung erfasst jede Spiel- und Bewegungsfläche sowie jedes Ausstattungselement. Auf Basis eines detaillierten Kartierungs-Steckbriefs wird eine Bewertung der Spielplätze anhand eines detaillierten Kriterienkatalogs vorgenommen.

Durch eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung fließen Bedürfnisse und Ideen der Spielplatz-NutzerInnen und Anwohnenden in die Konzeption ein. In Spielplatzsafaris und einem Planungsworkshop mit dem Hort Birkenhaus, einer Pausen-Aktion in der Regine-Hildebrandt-Schule und eine Fotosafari mit dem Profilkurs Fotografie der Regine-Hildebrandt-Schule wurden Spielplätze und Treffpunkte in der Gemeinde bewertet, Potenzialorte identifiziert und Vorschläge für ihre Ausstattung formuliert. Die aus Versorgungsanalyse, Bestandserhebung und Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelten Zukunftsvisionen wurden in einem offenen Workshop zur Diskussion gestellt.

Als Ergebnis stehen am Ende dieser Spielplatzkonzeption eine räumliche Strategie für das gesamte Gemeindegebiet inklusive konkreter Maßnahmenvorschläge für die einzelnen Spiel- und Sportorte.

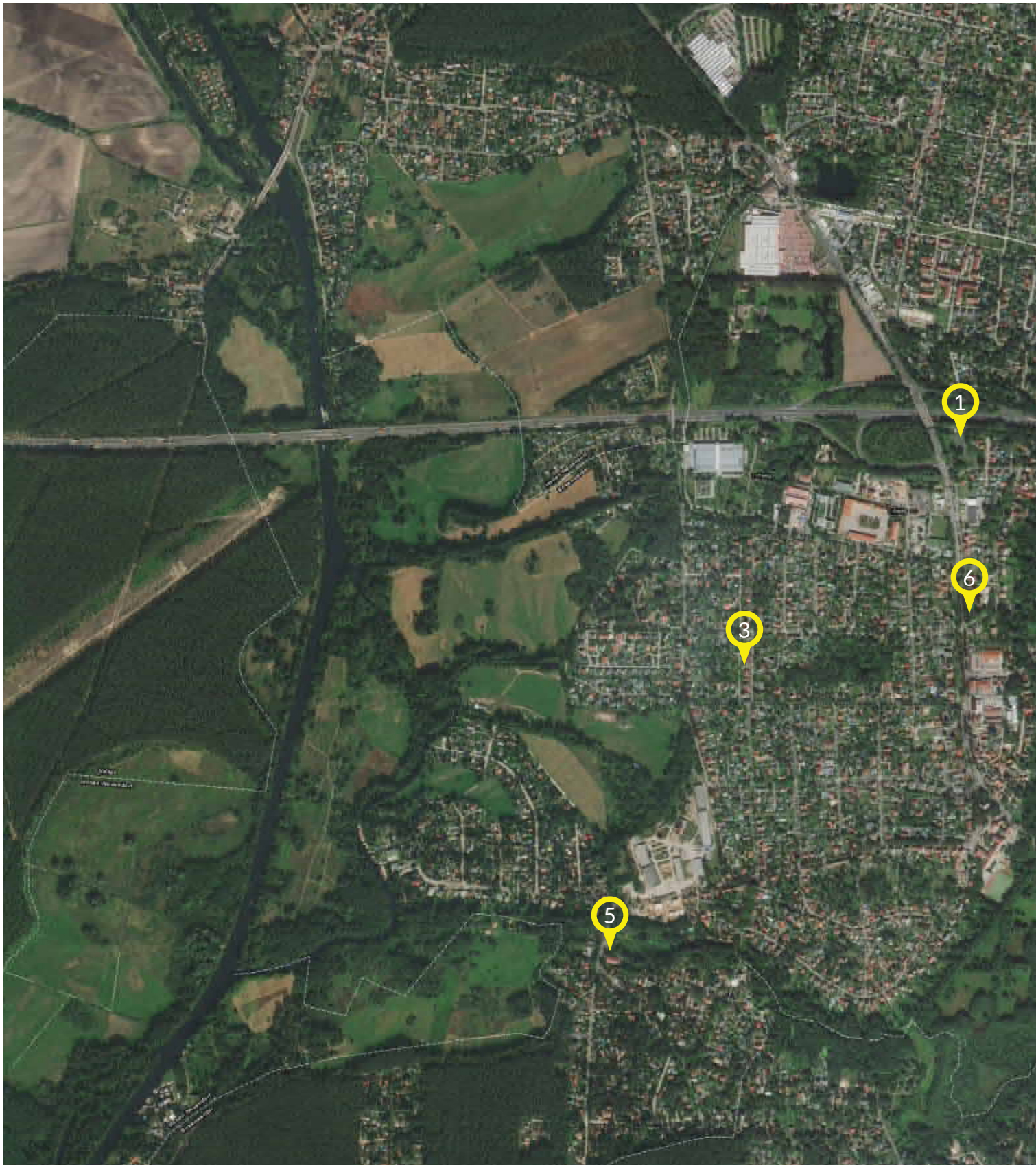
1.4 LAGE DER SPIELPLÄTZE

Neben den öffentlichen Spielplätzen im Blumenweg (mit Ballsport- und Skateanlage), am Briesensee, in der Erdebergstraße, am August-Bebel-Platz (mit Bouleplatz) und im Paradiesgarten sind auch die Spielplätze am Jugendzentrum CORN und an der Asklepios-Klinik zu Teilen in die Spielplatzkonzeption einbezogen.¹

Diese Spielplätze stehen der Nutzung für alle Anwohnenden offen und decken somit Bedarfe an Spiel- und Sportangeboten. In den Ergebnissen der Versorgungsanalyse und der Bestandserhebung sowie der Öffentlichkeitsbeteiligung sind sie wiederzufinden. Maßnahmenvorschläge können für diese Flächen jedoch keine gemacht werden.

Die Verortung der bestehenden öffentlichen und halb-öffentlichen Spielplätze ist der Karte auf der nachfolgenden Doppelseite zu entnehmen. Die Nummerierung ist in der gesamten Spielplatzkonzeption konsistent weitergeführt. In die Versorgungsanalyse ist zudem ein geplanter Spielplatz in einem Neubaugebiet im westlichen Gemeindegebiet aufgenommen worden. Dieser ist auf der Bestandskarte nicht verortet.

¹ Es gibt weitere Spielplätze in an die Gemeinde angrenzenden Gebieten der Stadt Hohen Neuendorf. Diese werden auch von BürgerInnen aus Birkenwerder genutzt. Jedoch sind sie nicht in die Analyse eingegangen, da keine Einflussnahme auf Zustand, Erhaltung und Ausstattung möglich ist.



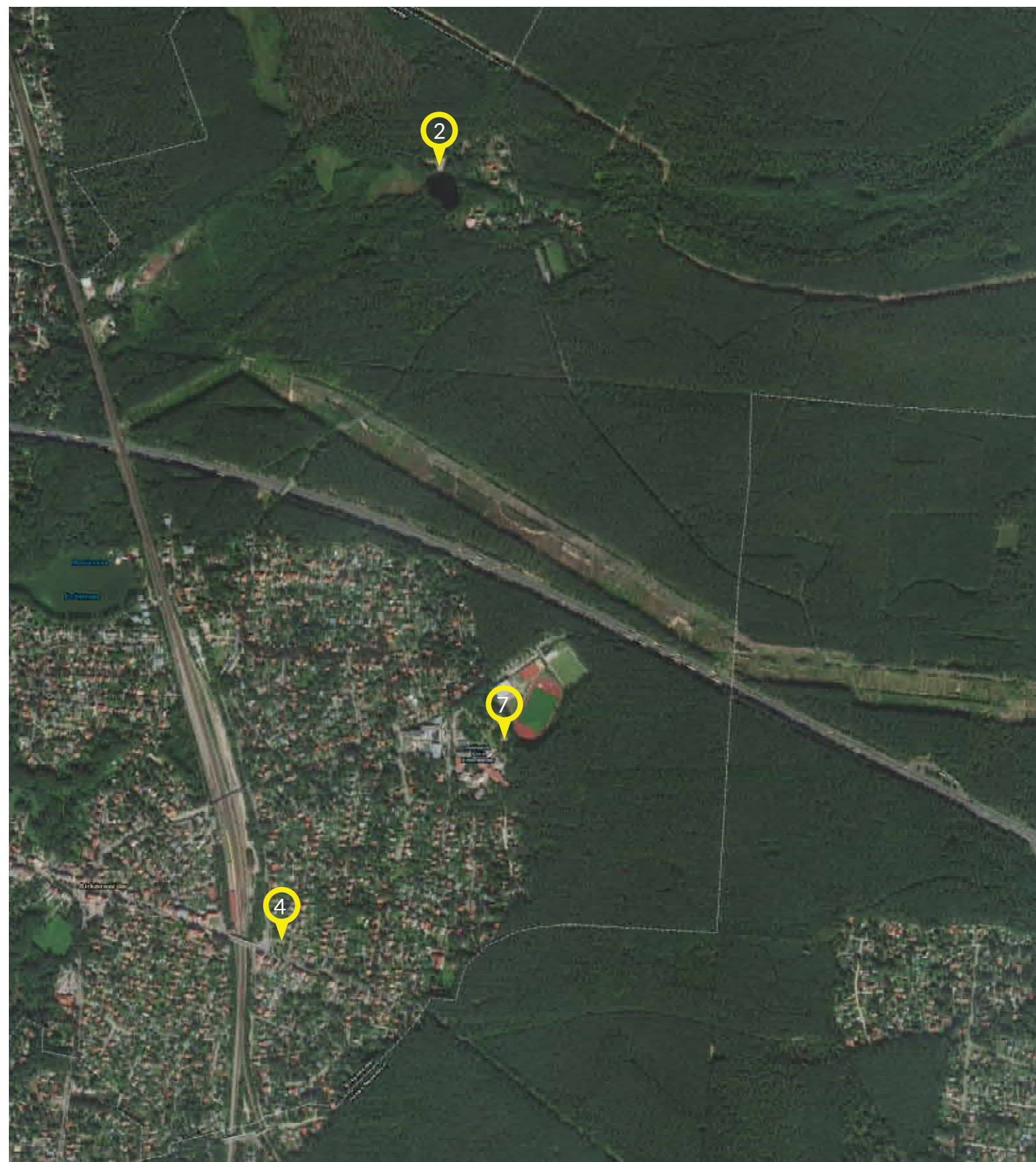
1 Blumenweg

2 Briesesee

3 Erdebergstraße

4 August-

Abb. 1: Verortung der Spielplätze im Gemeindegebiet (1)



Bebel-Platz

5 Paradiesgarten

6 Jugendzentrum

7 Asklepios-Klinik

2. IST-SITUATION

2.1 VERSORGUNGSANALYSE

Um darzustellen, ob allen Kindern in Birkenwerder ein fußläufig gut erreichbarer Spielplatz zur Verfügung steht bzw. in welchen Quartieren der Bedarf derzeit nicht gedeckt wird, wurde eine Versorgungsanalyse für die gesamte Gemeinde durchgeführt. Die Versorgungsdefizite mit öffentlich zugänglichen Spielplätzen im Gemeindegebiet werden anhand von altersbezogenen Melde- und Geodaten untersucht. Es wird zudem dargestellt, welchen Altersstufen die derzeitigen Nutzergruppen im Einzugsbereich der Spielplätze zugehören. In unterversorgten Gebieten werden anschließend Potenzialstandorte für neue Spielplätze vorgeschlagen.

2.1.1 METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Für die Analyse wurde das Gemeindegebiet in 14 Quartiere aufgeteilt. Um die punkthaft dargestellten Spielplätze wurde jeweils ein Radius von 500 m Luftlinie gelegt. Diese maximale Entfernung entspricht einer fußläufigen Erreichbarkeit des Spielplatzes in 5 bis 10 Gehminuten.² Somit ist der jeweilige Spielplatz für alle Kinder, die im Spielplatz-Einzugsgebiet von 500 m Luftlinie wohnen, als fußläufig gut erreichbar angenommen.

Anschließend wurden die Spielplatz-Einzugsgebiete über die 14 Quartiere gelegt. Flächen, die sich außerhalb des Gemeindegebietes befinden, wurden ausgeschlossen und nicht versorgte Bereiche ermittelt. So werden unterversorgte Bereiche im Gemeindegebiet sichtbar.

Eine weitere Analyse ist die Berechnung des prozentualen Anteils der Spielplatzversorgung je Quartier. Dazu wurde von der Gesamtfläche des Quartiers die Fläche der nicht-versorgten Bereiche abgezogen und der prozentuelle Anteil des versorgten Bereichs am gesamten Quartier errechnet.

Um die Zielgruppen der einzelnen Spielplätze zu bestimmen, wurde in den 14 Quartieren jeweils die Anzahl der Kinder pro Hektar ermittelt. Um die Kinder im Einzugsgebiet der Spielplätze zu errechnen, wurde die Gleichverteilung der Kinder über die Fläche der Quartiere angenommen. Die Kinder wurden in vier Altersklassen entsprechend ihres Spielverhaltens aufgeteilt:

- 0 - 3 Jahre: Die Kleinkinder befinden sich in der Selbstentde-

² Im Zuge der Datenvorbereitung wurde dafür ein weiterer, geplanter Spielplatz im Geltungsbereich des Bebauungsplans 37-2 hinzugefügt. Dieser wird in die Analyse einbezogen.

ckungsphase und machen erste Bewegungserfahrungen, sie haben Bedarf nach einem eigenen, abgetrennten Spielbereich zum Krabbeln, Laufen lernen, Fühlen.

- 2 - 6 Jahre: Die Kinder entwickeln motorische Fähigkeiten und machen erste soziale Erfahrungen. Es empfiehlt sich eine Mischung aus statischen und dynamischen Spielelementen mit wiederkehrendem Spielwert. Themenspiele, bewegliche Anbauteile und abgestimmte Farben fördern die kognitive Entwicklung.
- 6 - 12 Jahre: Kinder im Grundschulalter haben einen hohen Bewegungsdrang und suchen nach Herausforderungen. Im gemeinsamen Spiel und Sport üben sie soziale Kontakte.
- 12 - 16 Jahre: In der Jugendphase gibt es einen Übergang vom Spiel hin zu sportlichen Aktivitäten, Treffen und Abhängen, Sehen und Gesehen werden. Zeitgemäß gestaltete Bereiche sollten Sitzmöglichkeiten für Gruppen und Sportangebote zusammenbringen.

Zur Vermeidung von Doppelzählungen von im Einzugsgebiet zweier oder mehrerer Spielplätze lebenden Kindern wurden bei Überschneidung von Einzugsgebieten die Anzahl der Überschneidungen durch die Anzahl der Kinder pro Hektar geteilt. Für diese doppelt oder mehrfach versorgten Flächen (dargestellt in verschiedenen Grüntönen, siehe Abb. 2) wurden mit Hilfe der Informationen über die Kinder pro Hektar und der Größe der Fläche die Anzahl der im Einzugsbereich lebenden Kinder neu berechnet.

2.1.2 INTERPRETATION DER ERGEBNISSE

Allgemeine Spielplatzversorgung

Von der gesamten Gemeindefläche Birkenwerders (490,4 ha) liegen insgesamt 320,6 ha im Einzugsbereich der öffentlich zugänglichen Spielplätze. Daraus ergibt sich ein flächenmäßiger Versorgungsgrad von 65,4 %.

Die räumliche Verteilung der Spielplätze im Gemeindegebiet ist als heterogen einzustufen. Während sich westlich der Bahntrasse insgesamt fünf Spielplätze befinden, besteht im südöstlichen Gemeindegebiet mit nur zwei Spielplätzen ein Defizit in der Versorgung. Im nordöstlichen Teil liegt, durch ein Waldgebiet abgetrennt von der restlichen Gemeindefläche, ein weiterer Spielplatz, welcher beinahe das gesamte dort liegende Quartier versorgt.








Aufgrund der räumlichen Nähe der Spielplätze 2, 3, 4, 6 und 7 überschneiden sich ihre Einzugsgebiete, Teilbereiche der Gemeinde sind daher mehrfach mit Spielplätzen versorgt (siehe Abb. 2).



Abb. 2: Spielplatzversorgung Gemeinde Birkenwerder (1)

Spielplatzversorgung Gem. Birkenwerder

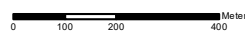
max. Entfernung zur Wohnstätte:
500m Luftlinie

-  mit drei im Umkreis liegenden Spielflächen versorgt
-  mit zwei im Umkreis liegenden Spielflächen versorgt
-  mit einer im Umkreis liegenden Spielfläche versorgt
-  nicht versorgte Bereiche
-  Bestehende Spielplätze
-  Geplanter Spielplatz
-  Quartiere

Spielplatzkonzeption Birkenwerder



Maßstab: 1:12.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)



Auftraggeber:
Gemeinde Birkenwerder
Hauptstr. 34
16547 Birkenwerder



Stand: Dezember 2018

Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USI

Trotz der hohen Anzahl an Spielplätzen westlich der Bahntrasse sind auch hier Defizite erkennbar: rund um den Ortskern mit Rathaus und Einkaufsmöglichkeiten fehlt es an einem Ort für Spiel und Sport. Das Quartier nördlich der Autobahn liegt zwar größtenteils im Einzugsgebiet von Spielplatz 1, ist jedoch durch die Schneise der Autobahn stärker vom südlich liegenden Spielplatz 1 getrennt. Zudem bietet dieser Spielplatz aktuell lediglich Sportmöglichkeiten, eine Versorgung mit Spielangeboten für Kinder unter 12 Jahren liegt weiter entfernt. Daher ist auch hier ein Versorgungsdefizit zu formulieren.

Quartiersbezogene Spielplatzversorgung

Die Darstellung der quartiersbezogenen Spielplatzversorgung (siehe Abb. 3) veranschaulicht den prozentualen Anteil der versorgten Bereiche an der gesamten Ausdehnung des jeweiligen Quartiers. Je besser die Versorgung mit Spielplätzen im Quartier, desto heller die Darstellung. Rote bis dunkelrote Quartiere weisen einen großen Mangel auf.

Das von den restlichen Quartieren abgetrennte Gebiet im Nordosten (Nr. 14), sowie zwei kleinere Quartiere im Westen (Nr. 7 und 8) sind mit über 90 % am besten versorgt. Am schlechtesten schneidet Quartier Nr. 13 im östlichen Gemeindegebiet ab. Hier liegt der flächenmäßige Grad der Versorgung bei lediglich 4,6 %. Ein weiteres, südlich gelegenes Quartier (Nr. 6), ist durch einen eher geringen Versorgungsgrad gekennzeichnet. Dieses Gebiet ist mit knapp 35 % das am zweit-schlechtesten versorgte Gebiet. Wie es in der Grafik ersichtlich wird, sind alle weiteren Quartiere der Gemeinde Birkenwerder flächenmäßig zu mehr als 50 % mit Spielflächen versorgt.

Anteilmäßige Versorgung der Altersklassen je Spielplatz

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der Kinder, die durch die einzelnen Spielplätze versorgt werden (da im Einzugsgebiet lebend) nach Altersklassen. Es wird also gezeigt, wie viele Kinder einen Spielplatz potenziell nutzen und welche Altersgruppen im Einzugsbereich dominieren. Daraus kann eine zielgruppenspezifische Ausrichtung für die einzelnen Spielplätze abgeleitet werden. Auch die Kreisdiagramme, die in der Karte auf der nachfolgenden Doppelseite an den jeweiligen Spielplatz-Standorten eingefügt sind (siehe Abb. 3), untermalen diese Zahlen.

Spielfläche Nr. 4 (im Südosten liegend) versorgt potenziell etwa 220 Kinder, unter anderem da die Kinder und Jugendlichen im Umkreis keine weitere Spielfläche zur Verfügung haben. Die Spielplätze auf westlicher Seite der Bahntrasse, deren Einzugsbereiche sich teils überlappen, sind dennoch jeweils Spielort für mehr als 120 Kinder und Jugendliche. Im Gegensatz dazu leistet Spielplatz 2 einen sehr kleinen Beitrag zur wohnungsnahen Spielplatzversorgung, da es sich um ein dünn besiedeltes Gebiet handelt (siehe Tab. 1).

	0-3 Jährige	2-6 Jährige	6-12 Jährige	12-16 Jährige	Anzahl versorgter Kinder durch jeweiligen SP
SP 1	25	32	58	38	153
SP 2	2	2	3	2	9
SP 3	17	23	47	37	124
SP 4	32	39	83	66	220
SP 5	26	27	47	32	132
SP 6	22	25	50	36	133
SP 7	20	26	50	36	132
SP 8	28	25	41	31	125
SUMME	172	199	379	278	1028

Tab. 1: Versorgung der verschiedenen Altersklassen durch verschiedene Spielplätze

Die Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen ist in den Einzugsbereichen der einzelnen Spielplätze ähnlich. Die Gruppe der 6- bis 12-Jährigen überwiegt bei allen Spielplätzen, gefolgt von den 12-16-Jährigen. Aus der Versorgung der verschiedenen Altersklassen durch die einzelnen Spielplätze kann daher kein Rückschluss auf eine zukünftige altersspezifische Ausrichtung der Spielplätze gezogen werden.

Die Auswertung des Versorgungsgrads nach Altersklassen (siehe Tab. 2) ergänzt die Analyse: Neugeborene sowie Kleinkinder bis drei Jahre sind mit 217 die kleinste Altersgruppe in der Gemeinde. Sie sind mit knapp 80 % jedoch auch die am besten versorgte Altersgruppe. Die im Gemeindegebiet am stärksten besetzte Altersgruppe sind die 6- bis 12-Jährigen. Sie sind, wie auch die 2- bis 6- und die 12- bis 16-Jährigen mit jeweils etwas unter 70 % versorgt, das heißt, fast 70 % der Kinder aus diesen Altersgruppen leben in fußläufiger Entfernung zu einem Spielplatz.

Altersklasse	Anzahl gesamt BW	Anzahl versorgter Kinder	% der gesamten Anzahl an Kindern
0-3	217	172	79,26
2-6	300	199	66,33
6-12	551	379	68,78
12-16	406	278	68,47
SUMME	1474	1028	69,74

Tab. 2: Versorgungsgrad nach Altersklassen

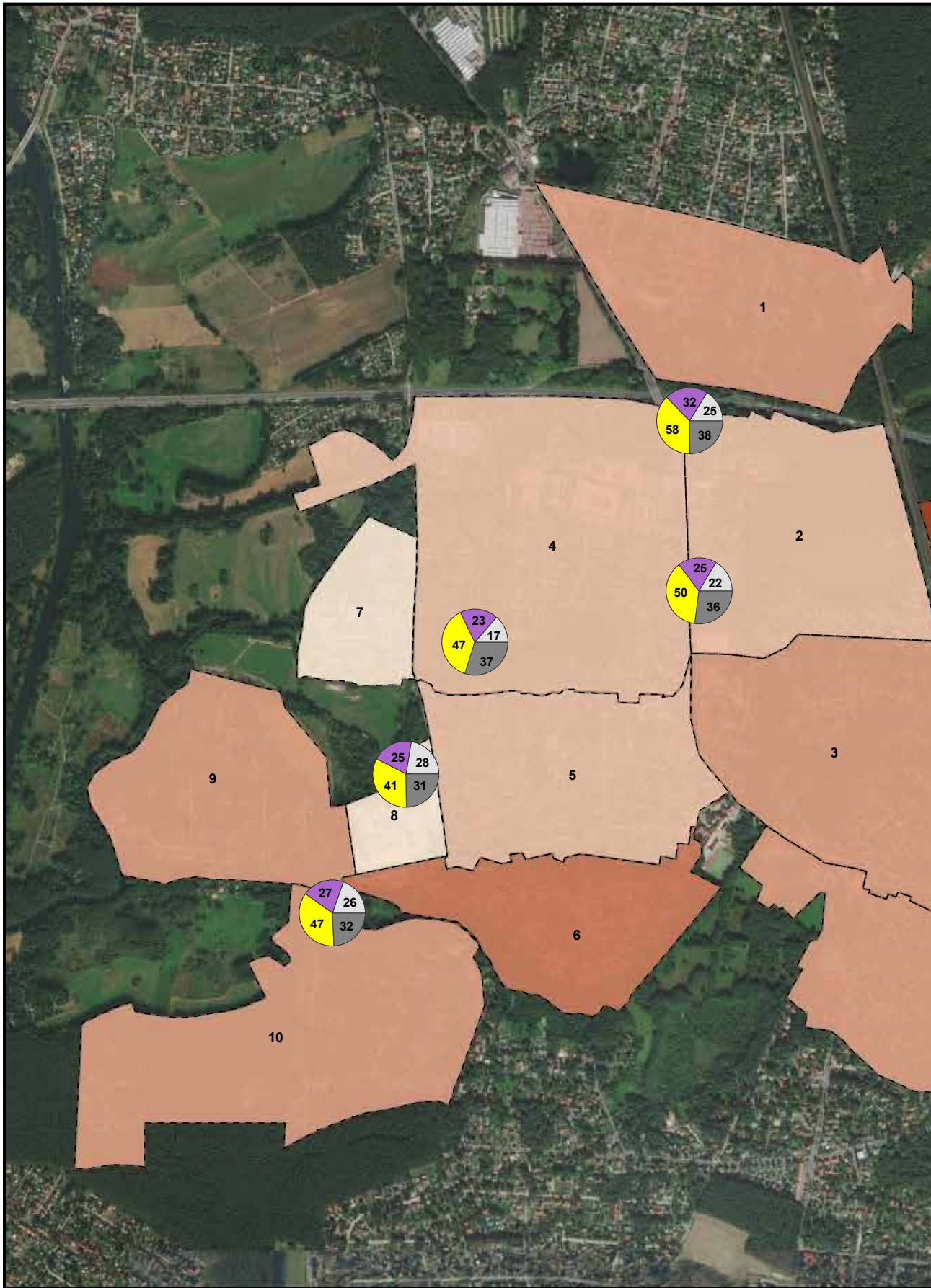
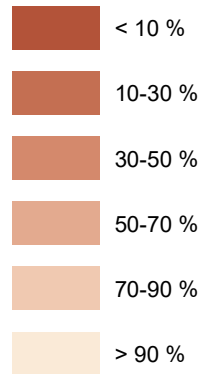


Abb. 3: Versorgung mit öffentlichen Spielflächen (1)

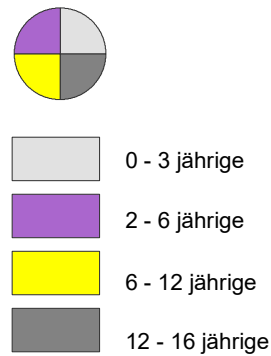
Spielplatzversorgung Gem. Birkenwerder

Quartiersbezogene Versorgung



Anteilmäßige Versorgung der Alterklassen je Spielplatz

Diagrammbeschriftung zeigt Anzahl
der versorgten Kinder je Altersklasse

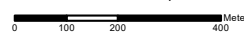


00 Quartiersbezeichnung

Spielplatzkonzeption Birkenwerder



Maßstab: 1:12.000 (bei Ausdruck auf DIN A3)



Auftraggeber:
Gemeinde Birkenwerder
Hauptstr. 34
16547 Birkenwerder



Stand: Dezember 2018

Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, US

2.1.3 POTENZIALFLÄCHEN

Aus der Versorgungsanalyse ergab sich ein Versorgungsmangel mit öffentlich zugänglichen Spiel- und Sportangeboten im Bereich nördlich der Autobahn, im Gemeindezentrum rund um das Rathaus sowie im südöstlichen Gemeindegebiet. Auf dieser Basis werden nachfolgend gemeindeeigene Potenzialflächen vorgeschlagen, auf denen Spielplätze entwickelt werden könnten.

Öffnung Kitaspielplatz Geschwister-Scholl-Str.

Derzeit befindet sich eine neue Kita in der Geschwister-Scholl-Str. 2 in Planung, eine Eröffnung ist für 2021 angedacht. Im Hinblick auf das Versorgungsdefizit mit Spielplätzen in diesem Quartier wird empfohlen, den kitaeigenen Spielplatz an den Nachmittagsstunden und an den Wochenenden öffentlich zugänglich zu machen.

Brachfläche Grenzweg

Im Quartier nördlich der Autobahn befindet sich inmitten des Grenzweges eine Brachfläche, die bisher in Teilen als Parkraum genutzt wird. Diese Fläche befindet sich im Eigentum der Gemeinde und könnte zu einem Spielplatz entwickelt werden. Mit ihrer Größe von knapp 9.000 m² bietet sie genug Raum, um Angebote für Spiel, Sport und Aufenthalt verschiedener Zielgruppen unterzubringen.



Impressionen vom Grenzweg



Impressionen von der Wiese am Rathaus

Wiese am Rathaus

Rund um den Ortskern mit Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen mangelt es an einem Raum für Kinder und Jugendliche. Die große Wiese am Rathaus, die auch Teil des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs zur Entwicklung der Ortsmitte ist, bietet dafür Raumpotenziale.

Boddensee

Die Flächen rund um den Boddensee bieten sich als Erholungsraum und Treffpunkt für alle Generationen an, eine Ausstattung dazu fehlt bisher. Dieser Ort sollte qualifiziert werden.

2.2 BESTANDSERHEBUNG

Die bestehenden Spiel- und Bewegungsflächen und ihre Ausstattung wurden anhand eines detaillierten Kriterienkatalogs einer Bewertung unterzogen. Im Ergebnis entstanden Steckbriefe mit Bewertungen und Einschätzungen zu Umgebung und Infrastruktur, Ausstattung und Spielwert, Sicherheit und Sauberkeit, Angeboten für Begleitpersonen und Potenzialen. Die detaillierten Steckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen. Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Ergebnisse aus der Bestandserhebung zu den einzelnen Spielplätzen erläutert, begleitet durch eine Fotodokumentation und Kartierung der Orte.

Spielplatz Blumenweg

Auf der Fläche befinden sich eine Skaterampe und ein Ballspielfeld mit Fußballtoren, Ballfangzaun und Basketballkörben. Das Angebot ist damit vor allem auf ältere Kinder ab 12 Jahren ausgerichtet.

Der Spielbereich liegt in direkter Umgebung zur Autobahn und ist durch den Lärmpegel und eine starke Barrierewirkung geprägt. Aufgrund der Lärmbelastung scheint die Fläche als Veranstaltungsort ungeeignet. Es befinden sich keine lärmsensiblen Nutzungen in direkter Nähe, Wohnbebauung grenzt nicht an den Spielplatz an.

Die Zuwegung zum Skatebereich über eine unebene, nicht befahrbare Wiesenfläche hat eine Barrierewirkung und wird auch für Begleitpersonen als wenig einladend erachtet.

Bolzplatz und Skateranlage sind in keinem guten Zustand, die Skaterampe scheint wenig genutzt zu werden. Fehlende Sitz- und Aufent-



Abb. 4: Kartierung Spielplatz am Blumenweg

haltungsmöglichkeiten machen ein längeres Verweilen und die Nutzung des Ortes als Treffpunkt unattraktiv. Derzeit sind keine Abfallbehälter vorhanden.

Es wird in diesem Bereich ein hohes Entwicklungspotenzial gesehen, vielfältige Skateelemente und eine befahrbare Zuwegung könnten ergänzt werden. Auch eine Aufwertung der Ballspielfläche ist möglich.

Eine Neukonzeption der Fläche als Jugendort im Zuge der Erweiterung der Autobahn und der damit verbundenen Errichtung einer neuen und höheren Schallschutzwand wird hier als möglich erachtet.



Impressionen vom Spielplatz am Blumenweg

Spielplatz Briesesee

Der Spielbereich befindet sich an einer Badestelle des Briesesees, umgeben von Wald. Entlang des Waldweges finden sich Fahrradbügel und mehrere Bänke. Diese sind jedoch aus Metall und bei kälteren Temperaturen nicht zum Sitzen geeignet.

Die Stellung der Bänke ist für kurzzeitiges Verweilen, aber nicht für die Aufenthalt von Gruppen geeignet. Im Wiesenbereich gibt es für diesen Zweck mehrere Picknicktische.

Der Spielbereich selbst ist auf eine Zielgruppe von 2 bis 12 Jahren ausgelegt. Der Spielplatz ist verschattet aber gut einsehbar. Ein kleines Klettergerüst und ein Wipptier mit Doppelsitz sind in einer Sandfläche positioniert. Es sind Büsche und Sträucher zum Verstecken vorhanden. Vielfältige Spielabläufe sind an dieser Stelle nicht möglich, es gibt keine barrierearmen Spielangebote.



Abb. 5: Kartierung Spielplatz am Briesesee

Die potenzielle Verweildauer für Begleitpersonen ist an diesem Ort lang. Grundsätzlich ist der Naturraum am Briesesee als Aufenthaltsort für Jung und Alt geeignet, doch in seiner bisherigen Anlage noch wenig ansprechend gestaltet. Multifunktionale Elemente, die durch verschiedene Generationen genutzt werden können, könnten den Ort für unterschiedliche Nutzergruppen aufwerten und attraktiver machen.



Impressionen vom Spielplatz am Briesesee

Spielplatz Erdebergstraße

Derzeit ist der Spielplatz vor allem auf kleinere Kinder von 2 bis 8 Jahren ausgelegt. Er ist mit einem Sandkasten, einer Wippe, einem Wipptier, Reckstangen in zwei Höhen und einem kleinen Rutschturm ausgestattet. Die Geräte sind in einem schlechten Zustand. Teile der Geräte beschädigt, eine leere Sandfläche lässt auf den Rückbau eines Gerätes schließen.

Der Spielplatz in der Erdebergstraße ist auf einem zwischen zwei Wohnhäusern eingerahmten Grundstück gelegen. Der Nutzungsdruck scheint an dieser Stelle gering zu sein. Es ist denkbar, dass im Falle einer intensiveren Nutzung des Spielplatzes, beispielsweise durch ältere Kinder und Jugendliche, Konflikte mit den Anwohnenden auftreten.

Der gesamte Spielplatz ist stark besonnt, es sind keine Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten im Schatten vorhanden. Aufgrund von

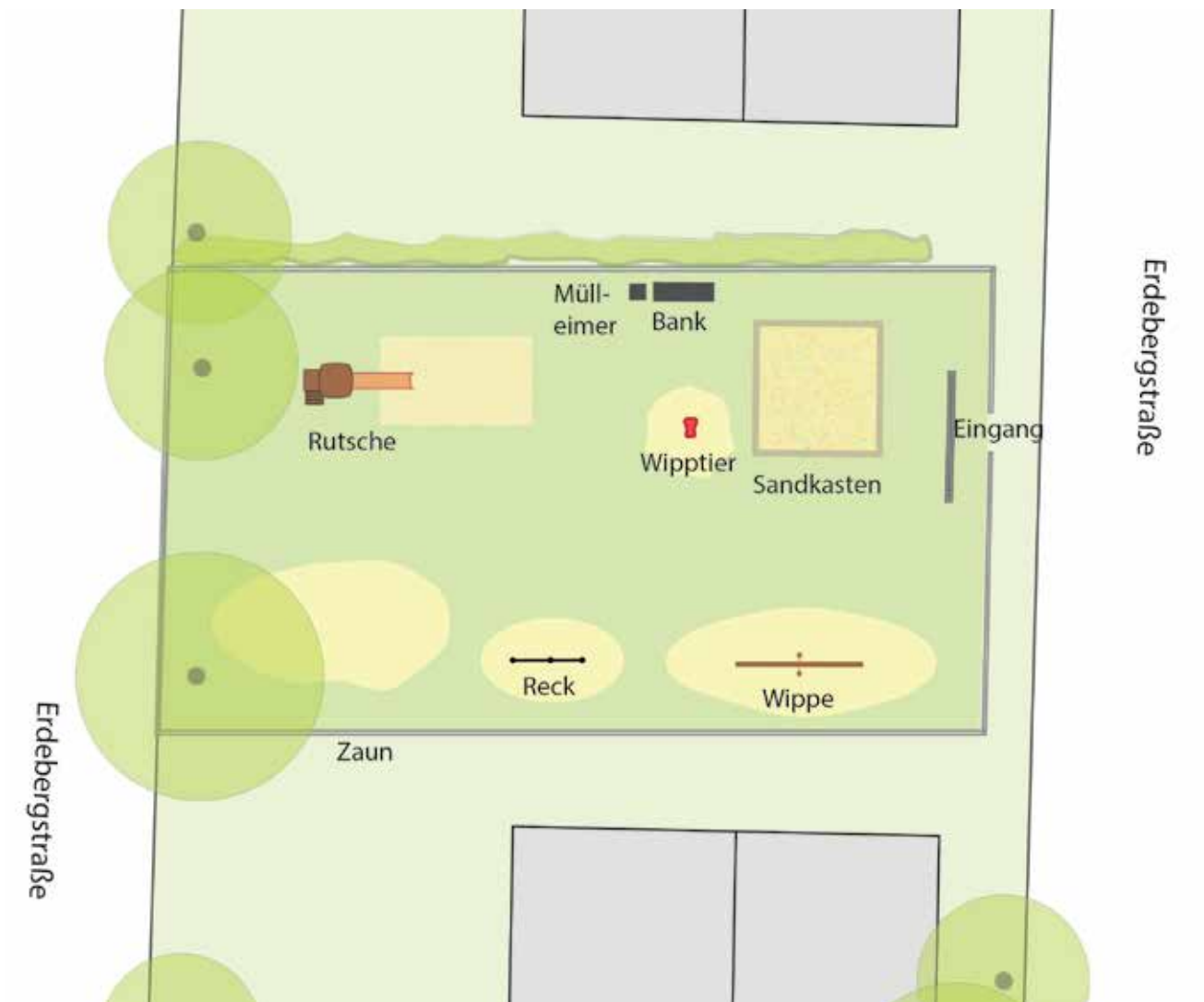


Abb. 6: Kartierung Spielplatz an der Erdebergstraße

fehlender Bepflanzung und der beengten Lage wirkt der Spielplatz wenig einladend für BesucherInnen und Kinder. Der Eingangsbereich ist platzraubend gestaltet und bietet keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.

Der Spielplatz hat kein klares Thema, vielfältige Spielabläufe sind nicht möglich und auch barrierearme Spielangebote sind nicht vorhanden. Vielfältige Spielmöglichkeiten im Sinne des Gender Mainstreamings sind jedoch gegeben.



Impressionen vom Spielplatz an der Erdebergstraße

Spielplatz August-Bebel-Platz

Der August-Bebel-Platz zeichnet sich durch seine zentrale Lage in direkter Nähe zum S-Bahnhof Birkenwerder aus. Die Fläche liegt zudem auf dem Schulweg vieler SchülerInnen der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule, dadurch ist ein hoher Nutzungsdruck vorhanden.

Ein Spielbereich mit Ausstattungselementen für 2- bis 6-jährige Kinder und Sitzmöglichkeiten ohne Rückenlehne für begleitende Erwachsene sind vorhanden. Der Spielbereich ist mit einem Kletter- und Rutschturm, zwei Wipptieren, einer Wippe, einer Doppelschaukel, Reckstangen in zwei Höhen mit einer ergänzenden Sprossenleiter und einem Sandkasten ausgestattet. Die Elemente sind in einem vergleichsweise guten Zustand.

Der Platz bietet mit einer Boulebahn und Picknicktischen sowie einer Pergola im Randbereich ebenfalls Angebote für Jugendliche und Erwachsene. Ein schattenspendender Pavillon bieten zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten.



Abb. 7: Kartierung Spielplatz auf dem August-Bebel-Platz

Der August-Bebel-Platz wird intensiv von verschiedenen Generationen genutzt, für eine längere Verweildauer wirken jedoch die Offenheit zur B96a störend und das eher kleinteilige Angebot an Spielmöglichkeiten unzureichend.

Die große Wiesenfläche in der Platzmitte, rund um die Fichte, ist bislang ungenutzt. An dieser Stelle gibt es das Potenzial, den Spielbereich weiter auszudehnen und damit neue Angebote zu schaffen. Aufgrund der aktuellen Nutzung durch verschiedene Altersgruppen bieten sich an dieser Stelle multifunktionale Ausstattungen an.



Impressionen vom Spielplatz auf dem August-Bebel-Platz

Spielplatz Paradiesgarten

Der Spielplatz an der Kreuzung Stolper Weg/Paradiesgarten liegt zwischen einem Wohngebiet und dem Naturraum der Brieze. Der Spielplatz selbst liegt im Schatten der Bäume am Übergang zum Naturraum.

Durch einen ca. 1,60 m hohen Zaun zur Straße hin entsteht eine optische Barrierewirkung. Eine Anbindung an die Brieze ist nicht vorhanden. Durch Ersetzen des hohen durch einen niedrigen Zaun und durch eine Öffnung des Spielplatzes zur Brieze könnte der Spielplatz eine einladende Geste bekommen und für Kinder wie Begleitpersonen Anreize für einen längeren Aufenthalt bieten. Auch eine räumliche Erweiterung um ein Wiesenstück an der südlichen Seite ist denkbar.

Auf dem Spielplatz ist ein kombiniertes Element zum Klettern, Rutschen und Schaukeln, ein Wipptier und ein Sandkasten vorhanden. Die Spielgeräte sind stark abgenutzt und teilweise nicht mehr benutzbar, die Schaukeln wurden rückgebaut. Eine Hauptzielgruppe ist nicht



Abb. 8: Kartierung Spielplatz am Paradiesgarten

klar erkennbar, voraussichtlich ist der Platz für 6- bis 12-jährige Kinder ausgerichtet. Ein naturnahes Spielen im Grünraum ist wegen der Umzäunung momentan nicht möglich.

Die einzige Sitzmöglichkeit ist nur über die Sandbereiche erreichbar, was eine Nutzung für bewegungseingeschränkte Personen stark erschwert.



Impressionen vom Spielplatz am Paradiesgarten

Spielplatz Jugendzentrum

Der Spielbereich am Jugendzentrum CORN ist nachmittags und am Wochenende geöffnet. Aufgrund der großen Flächen und diversen Ausstattungselementen bietet dieser Spielplatz ein differenziertes Spiel- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

Hauptattraktionen sind eine Seilbahn und ein großes Hüpfkissen. Außerdem gibt es einen Kletter- und Rutschurm, der vielfältige Bewegungsabläufe zulässt. Ein Beachvolleyballfeld und zwei Tischtennisplatten komplettieren das Angebot. Durch diese besonderen Angebote ist der Erhaltungsaufwand vergleichsweise hoch.

Da die Attraktivität des Spielplatzes wesentlich höher als die der umliegenden Bereiche ist, ist hier auch ein sehr starker Nutzungsdruck vorhanden. Die potenzielle Verweildauer ist lang, der Spielplatz strahlt auch über das direkte Wohnumfeld hinaus eine gewisse Anziehungskraft aus und die Potenziale für einen Wiederholungsbesuch sind hoch.



Abb. 9: Kartierung Spielplatz am Jugendzentrum

Der Spielplatz ist noch am Anfang des Lebenszyklus, die Spielgeräte sind in einem sehr guten Zustand und für unterschiedliche Altersgruppen geeignet. Es gibt keine lärmsensiblen Nutzungen in der näheren Umgebung, die Nähe zur Straße stellt jedoch eine Lärmbelastung für SpielplatznutzerInnen dar.

Für Begleitpersonen gibt es zwar vereinzelt Bänke, auch in den Schattengebieten, diese sind aber weder in größerer Anzahl vorhanden noch für alle Altersgruppen geeignet. Fahrradbügel und Abfallbehälter sind in ausreichender Zahl vorhanden.



Impressionen vom Spielplatz am Jugendzentrum



3. ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

Mit Kindern aus dem Hort Birkenhaus der Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder und SchülerInnen der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule fanden mehrere Safaris zu den einzelnen Spielplätzen sowie Workshops statt. In einem öffentlichen Workshop wurden Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und andere Anwohnende zur Mitwirkung eingeladen.

3.1 SPIELPLATZSAFARI MIT DEM KINDER-HORTAUSSCHUSS

Zusammen mit dem Kinder-Hortausschuss des Hortes Birkenhaus an der Pestalozzi-Grundschule Birkenwerder wurden im Oktober 2018 zwei Spielplätze genau unter die Lupe genommen. Zwölf Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nahmen an der Erkundungstour zum Spielplatz in der Erdebergstraße und dem Skate- und Ballspielplatz am Blumenweg teil.

Zunächst wurde mit einem Scharade-Spiel eine Sammlung der Spiel- und Bewegungsformen unternommen, die die Kinder kannten und die ihrer Meinung nach auf Spielplätzen möglich sein sollten: Klettern, Rutschen, Balancieren, Rennen, Baumeln, Pumpen und vieles mehr.

Mit den gesammelten Begriffen im Gepäck machte sich der Kinder-Hortausschuss auf den Weg zum ersten Spielplatz. In Kleingruppen wurden die Flächen erkundet, die bestehende Ausstattung bewertet und Ideen verortet: mit roten Schildern wurden Dinge markiert, die den Kindern gar nicht gefielen, grüne Schilder wurden an Lieblingsorte und -geräte gehängt und weiße Ideen-Schilder boten Platz für Vorschläge zu neuen Spielgeräten, anderen Ausstattungselementen oder sonstigen Verbesserungen.

Die Kinder bewerteten es als positiv, dass es eine Rutsche mit Haus zum Verstecken, Reckstangen zum Baumeln und eine Sitzmöglichkeit für begleitende Erwachsene gibt.

Der jeweilige Zustand und die Gestaltung überzeugten den Kinder-Hort-Ausschuss jedoch nicht. Die Rutsche war gleich drei Kleingruppen zu klein und zu langsam und hatte damit keinen großen Spielwert, eine Metallstange im Spielhaus war lose und die Kinder äußerten Sicherheitsbedenken. Viele Kinder bemängelten zudem, dass der Sandkasten in der prallen Sonne für Kleinkinder nicht geeignet und der Sand zu trocken sei. Das einzelne Wipptier war den Kindern zufolge langweilig. Die Gestaltung des Spielplatzes wurde als zu grau und eintönig beschrieben, der Mülleimer könne beispielsweise Farbe

Spiel- und Bewegungsformen



Test der Reckstangen



Rutsche mit geringem Spaßfaktor



Unterwegs zum nächsten Spielplatz

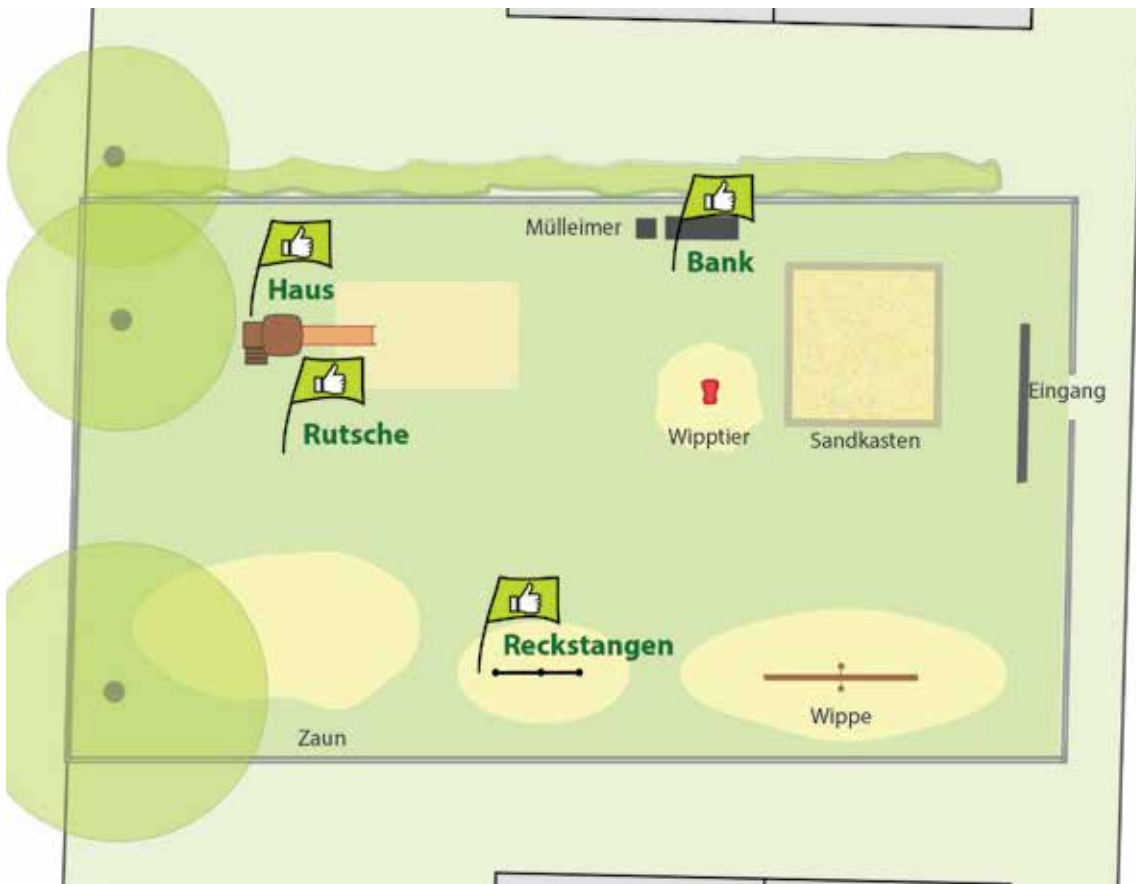


Abb. 11: Daumen hoch für Reckstangen und Co.

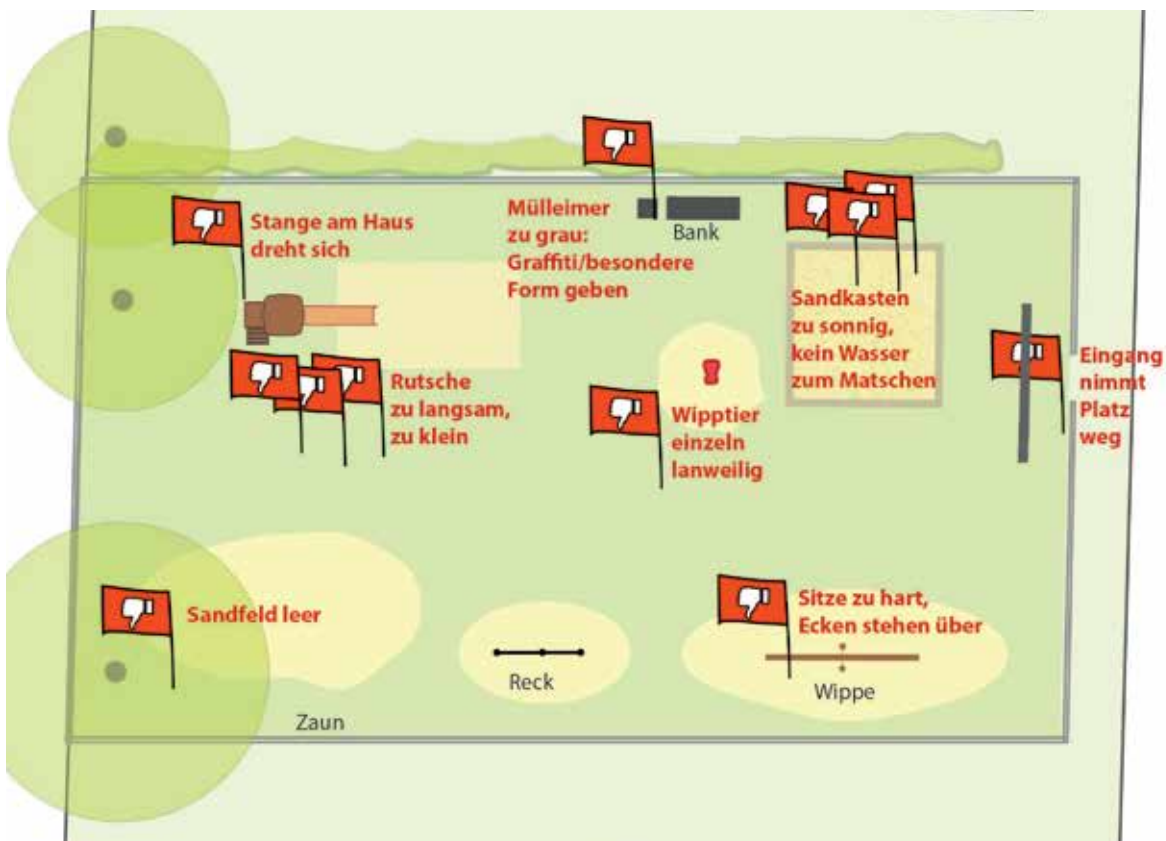


Abb. 12: Kritik am Spielplatz Erdebergstraße

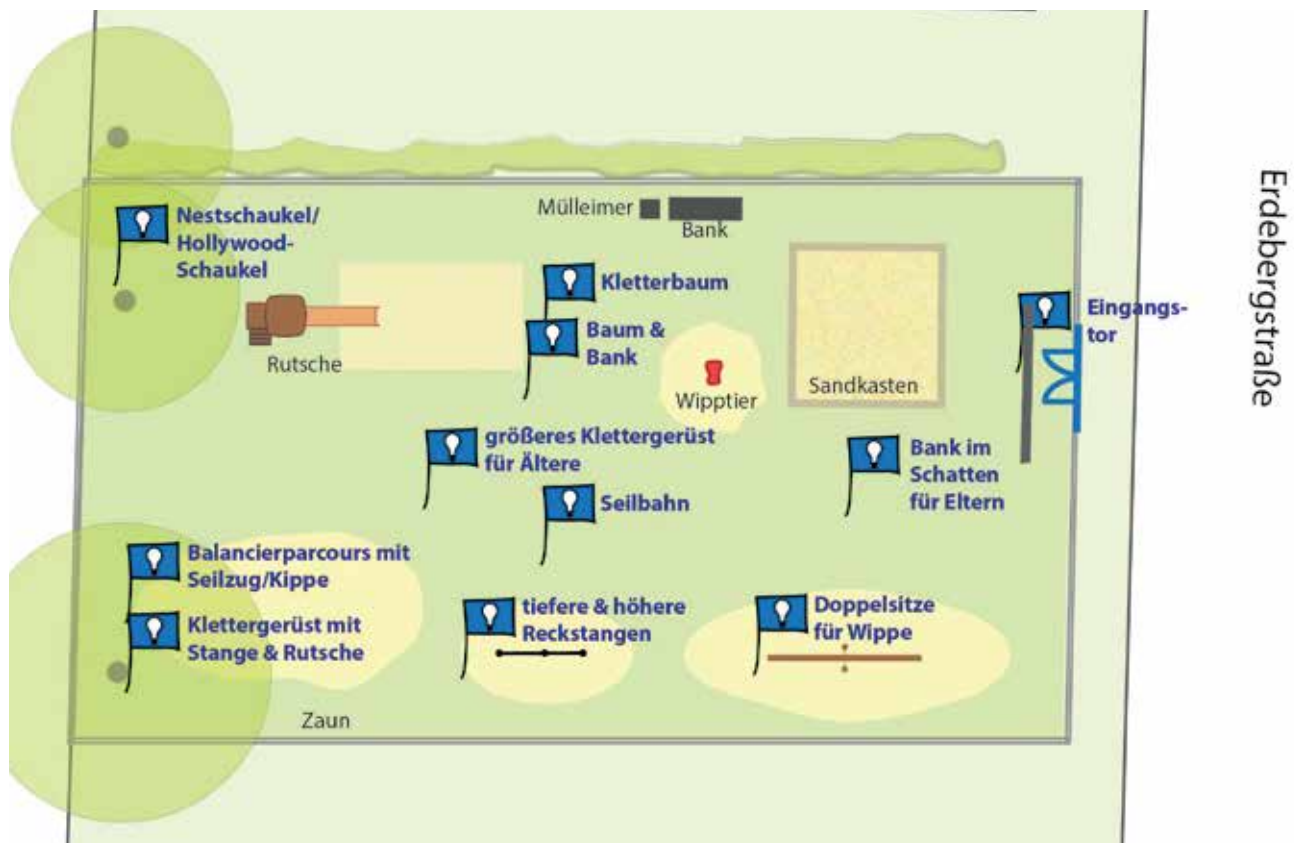


Abb. 13: Ideen für den Spielplatz Erdebergstraße

bekommen. Schade fanden die Kinder zudem, dass ein Gerät im leeren Sandfeld in einer hinteren Ecke fehlte. Eine Gruppe stellte beim Testspiel fest, dass die Sitze der Wippe sehr unbequem seien. Die Gestaltung des Eingangs durch ein versetztes Zaunstück wurde kritisiert, da sie so zu viel Fläche in Beschlag nähme.

Um den Spielplatz zu verbessern, wurden viele Ideen zur Gestaltung und Ausstattung formuliert. Durch ein Eingangstor könne Platz gespart werden. Gemütliche Doppelsitze für die Wippe bieten mehr Kindern die Möglichkeit, das Gerät parallel zu bespielen. Die Bank für Eltern und Großeltern sollte besser im Schatten stehen, beispielsweise unter einem neu gepflanzten Baum. Dieser könne auch zum Klettern dienen. Eine Nest- oder Hollywoodschaukel im hinteren Bereich könne ebenfalls zum Entspannen oder auch Spielen genutzt werden. Die Reckstange sollte durch Stangen auf unterschiedlichen Höhen für kleine und große SpielplatznutzerInnen ergänzt werden.

Allgemein wünschten sie sich auch spannende und herausfordernde neue Geräte wie einen Balancierparcours beweglichen Elementen, ein Klettergerüst mit Stange und Rutsche und ein großes Klettergerüst für ältere Kinder. Auch eine Seilbahn wurde auf der Fläche verortet.

Vergleichend dazu wurde der Skate- und Ballspielplatz im Blumenweg besucht. Dieser Spielplatz mit einem ganz anderen Charakter wurde von den Kindern ebenfalls bewertet und Ideen für die Zukunft wur-

den formuliert. Dem Kinder-Hortausschuss gefiel, dass hier viel Platz zum Toben da ist und eine Lärmschutzwand zumindest einen Teil des Verkehrslärms der angrenzenden Autobahn abschirmt. Allgemein war den Kindern die Fläche zu dreckig, es lagen viele Glasscherben und Müll herum.

Wegen des Lärms erläuterten die Kinder, dass die Fläche nicht für eine Ausstattung mit Spielgeräten für kleinere Kinder geeignet sei. Auch zur Erholung möchte man sich dort nicht aufhalten. Sitzgelegenheiten sollte es aber dennoch geben, aktuell lade nur die Halfpipe zum Zusammensitzen ein.

Was sie sich hingegen gut vorstellen konnten: eine Ergänzung um Kletterangebote wie einen Kletterspinnenpark oder Kletterpark. Auch stellten sie fest, dass auf diesem Spielplatz mehr Raum für eine große Seilbahn sei.



Der Sandkasten liegt in der prallen Sonne - Wasser zum Matschen wäre schön



Abb. 14: Am Blumenweg gefällt nicht viel

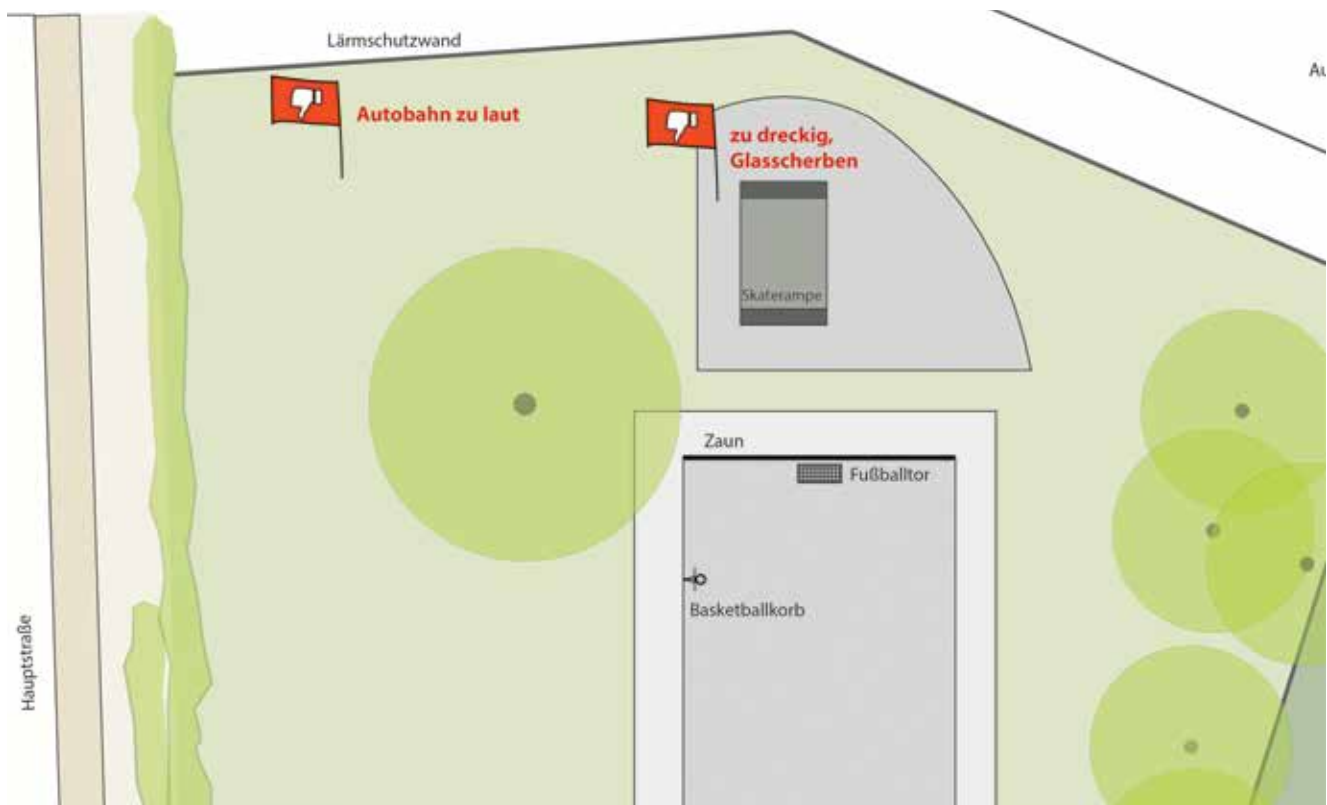


Abb. 15: Wegen des Lärm des Autobahn ist der Ort nicht als Spielplatz für kleine Kinder geeignet

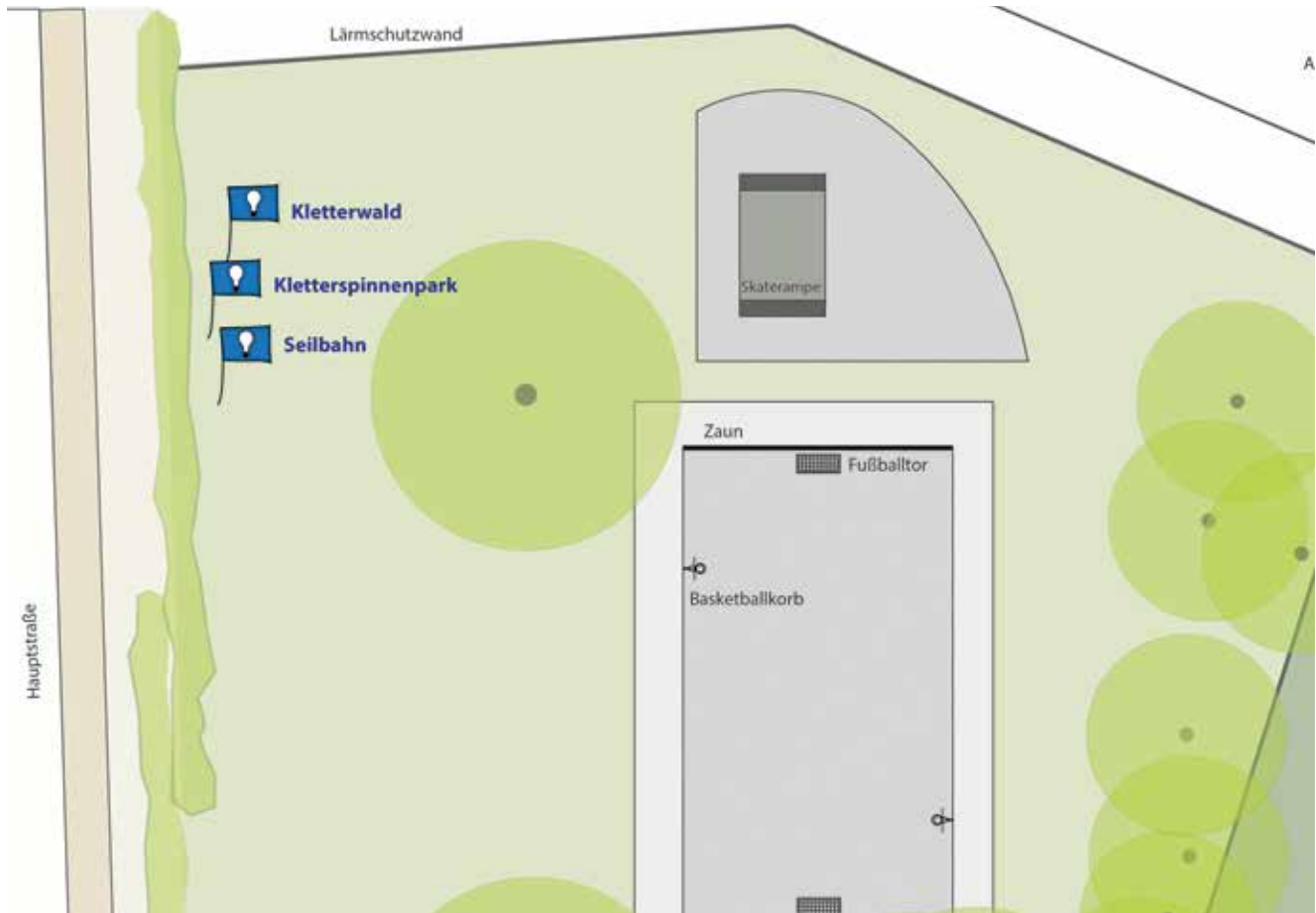


Abb. 16: Klettermöglichkeiten könnten den Ort aufwerten

Mithilfe der anfangs gesammelten Spiel- und Bewegungsformen konnten die Kinder identifizieren, welche Möglichkeiten sie auf den ihnen bekannten Spielplätzen in Birkenwerder derzeit haben und welche fehlen.

Zufrieden waren die Kinder mit dem Angebot für nachfolgende Spiel- und Bewegungsformen:

- Rennen/Laufen
- Spielen/Fangen/Hüfte Schwingen
- Hangeln
- Wippen
- Werfen
- Hüpfen
- Schwinggrutschen
- Baumeln
- Buddeln
- Sonnen
- Schaukeln

Mangelhaft wurden eingestuft:

- Klettern
- Rutschen

Angebote für nachfolgende Spiel- und Bewegungsformen fehlen:

- Pumpen/Matschen
- Verstecken/Suchen
- Entspannen/Liegen/Sitzen
- Balancieren
- Drehen

Angebote für diese nur als mangelhaft oder als fehlend eingestuften Spiel- und Bewegungsformen sollten in den Ausstattungsvorschlägen für die Birkenwerder'schen Spielplätze in jedem Fall ergänzt werden.



3.2 IDEENWORKSHOP MIT DEM FERIENHORT

Beim zweiten Besuch im Hort Birkenhaus während der Herbstferien drehte sich alles um den perfekten Spielplatz. Die Kinder hatten die Aufgabe, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und ihren Traumspielplatz zu skizzieren. Alle Pläne wurden in der Gruppe vorgestellt und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede gesammelt.

Alle in den Plänen auftauchenden Ausstattungselemente wurden gesammelt und anschließend ausgezählt, in wie vielen Plänen die Elemente jeweils vorkamen. So entstand eine Hitliste, die untenstehend abgebildet ist. In allen Plänen waren eine Schaukel und eine Seilbahn abgebildet, sie zählten also als beliebteste Spielgeräte, dicht gefolgt von einem Baumhaus. Wichtig war es den Kindern auch, dass es Bänke zum Sitzen gibt. Ein Sandkasten und eine Wasserpumpe kamen auch in mehreren Plänen vor, Klettertürme mit unterschiedlichen Wegen zum Hinauf- und Hinunterkommen und schöner Aussicht waren ebenfalls mehreren Kindern wichtig.



Impressionen vom Ideenworkshop

Sammlung der Ausstattungselemente aus den Plänen und dem Voting

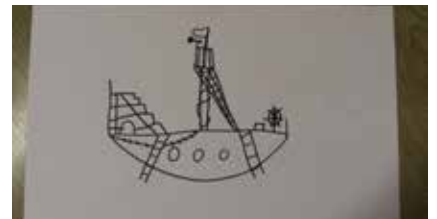


Skizze für einen Traumspielplatz

Anschließend machten sich die Kinder auf die Suche nach Themen, die für die Gestaltung eines Spielplatzes aufgegriffen werden könnten. Ergebnisse waren (Häufigkeit bei Mehrfachnennung in Klammern):

- Piraten (3)
- Fußball/Handball (3)
- Polizei/Krankenhaus/Feuerwehr (2)
- Wasserspielplatz
- Kletterspielplatz
- Pferde
- Ritter
- Bauarbeiter
- Schule

Diese Themen können als Inspiration für die Spielplätze in Birkenwerder aufgegriffen werden.



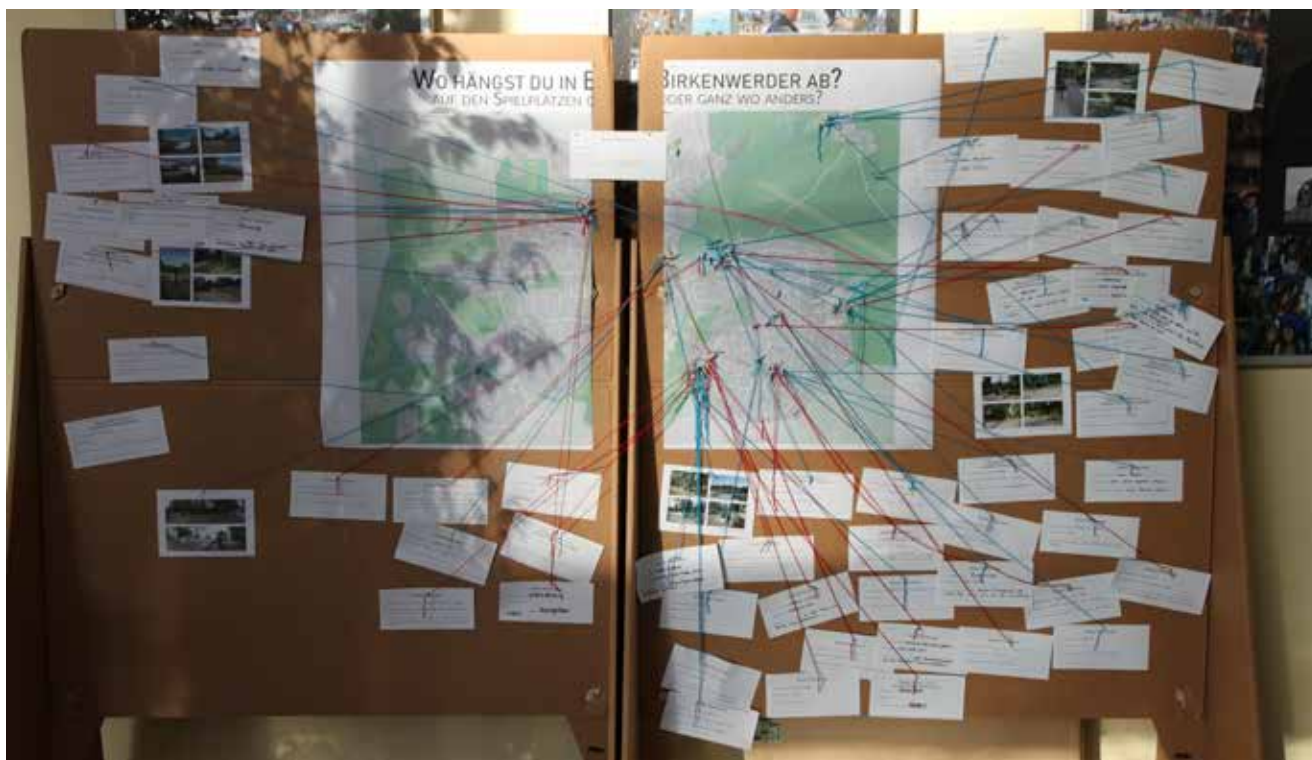
Themenvorschläge der Kinder

3.3 PAUSEN-AKTION AN DER REGINE-HILDEBRANDT-SCHULE

Da Spielplätze oft auch Treffpunkte für Jugendliche sind oder Sportangebote beherbergen können, wurden auch die SchülerInnen der Klassenstufen 7 bis 13 der Regine-Hildebrandt-Schule in die Erarbeitung der Spielplatzkonzeption einbezogen. Am 5. Dezember 2018 bekamen sie an einem Stand im Schulfoyer die Möglichkeit, während der Pausen ihre Treffpunkte auf einer Karte zu verorten, Qualitäten und Mängel zu beschreiben und Ideen zur Verbesserung zu formulieren. Auf einer Karte der Gemeinde Birkenwerder wurden Ideenzettel zu den Treffpunkten verortet, sodass am Ende ein bildliches Ideenkonstrukt entstand.

Die Ideen reichten von einer Aufwertung der brachliegenden Wiese vor dem Rathaus mit Tischtennisplatten und Fußballtoren bis hin zu Outdoorfitnessgeräten für den Spielplatz am Blumenweg oder einem Kletterspielplatz im Wald. Der Wunsch nach ausreichend Sitzmöglichkeiten, auch für Gruppen und mit Überdachung, stellte sich auch als besonders wichtig heraus.

Die verschiedenen Treffpunkte der SchülerInnen mit ihren Qualitäten und Defiziten, sowie die Ideen zur Aufwertung werden auf den nachfolgenden Seiten, sortiert nach Häufigkeit der Nennung (Zahl in Klammern), erläutert. In Kartenausschnitten sind die Treffpunkte verortet.



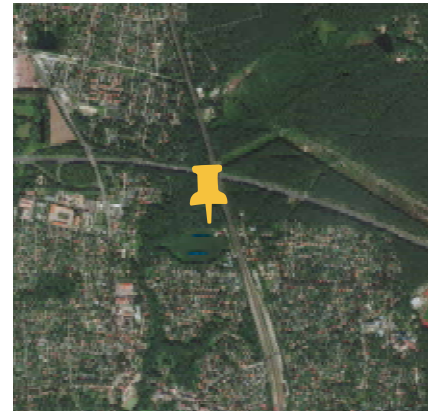
Impressionen der Pausenaktion

Boddensee (10)

Ideen und Wünsche

- Sitzmöglichkeiten/Tische/
Mülleimer (4)
- Bootsverleih (2)
- Steg (2)
- Beachvolleyballfeld
- Rundweg

Ruhiger Ort in der Natur.

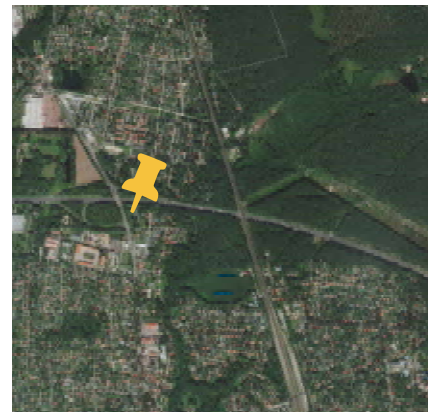


Spielplatz Blumenweg (9)

Ideen und Wünsche

- Sitzmöglichkeiten (3)
- mehr zum Skaten (2)
- Outdoor-Fitness-Geräte (2)
- Spielplatz
- Pavillon

Liebloser Ort, an dem
wenig los ist, aber gut zum
Fußballspielen.

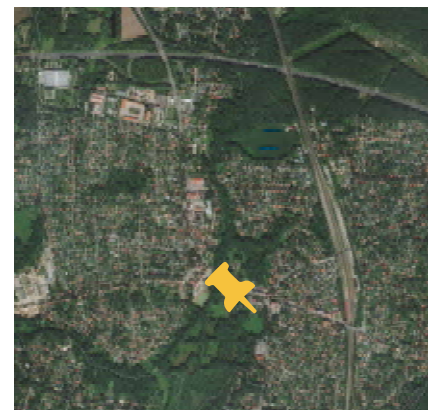


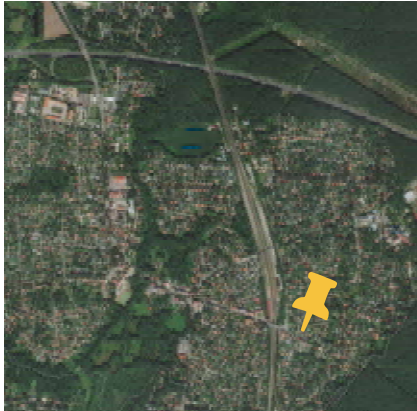
Wiese am Rathaus (7)

Ideen und Wünsche

- Skatepark (2)
- öffentliche Toilette
- Picknicktische
- Café mit Außenbereich
- Jugendtreffpunkt
- Tischtennisplatten
- Fußballplatz

Zentraler, ruhiger Treff-
punkt im Grünen mit viel
Freifläche und schöner
Abendsonne.



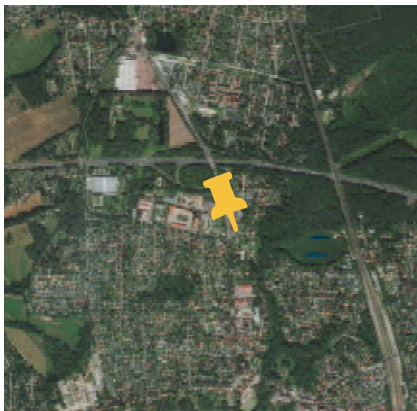


August-Bebel-Platz (7)

Ideen und Wünsche

- Bänke mit Lehne/Tische/ coole Sitzgelegenheiten (4)
- Zaun/Sichtschutz/Büsche (3)
- mehr Licht
- öffentliche Toilette
- Sprungkissen
- Kiosk
- Klimmzugstangen

Guter und belebter Ort zum Chillen, mit Tischen zum Döner essen sowie Wiese.

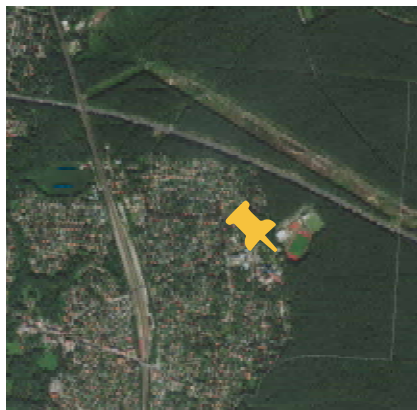


Jugendclub (6)

Ideen und Wünsche

- mehr Attraktionen

Spielplatz zum Klettern, auf dem Sprungkissen springen, Freunde treffen oder Ausruhen.



Asklepios Park (4)

Ideen und Wünsche

- Bänke/Sitzmöglichkeiten (2)
- Beleuchtung
- beheizter Pavillon

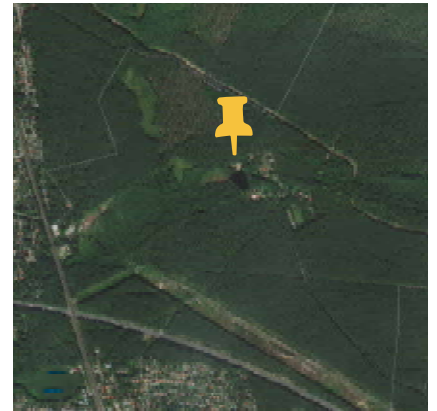
Unbeobachtete Ecke mit Überdachung als Schutz vor Regen, immer offen.

Briesensee (3)

Ideen und Wünsche

- Sitzgelegenheiten/Liegen (3)
- Feuerstelle
- Tischtennisplatten
- mehr Klettergeräte
- Klimmzugstangen

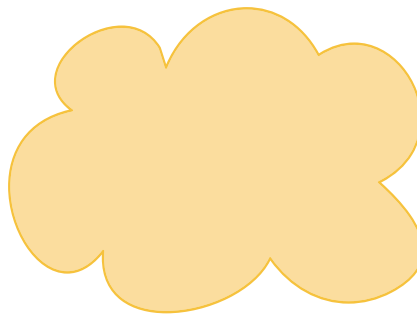
Ein abgeschiedenes Eck
mit Möglichkeiten zum
Baden und Klettern.



Sportplatz (3)

Ideen und Wünsche

- Zuschauerränge/Tribüne (2)
- Beachvolleyballfeld
- Outdoorfitness

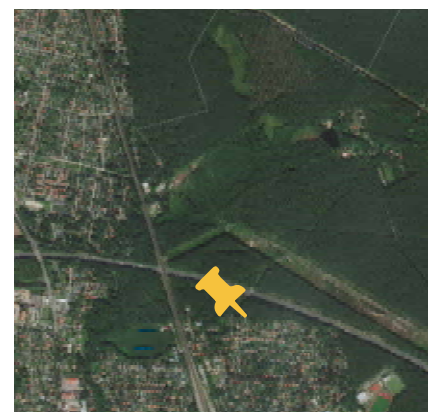


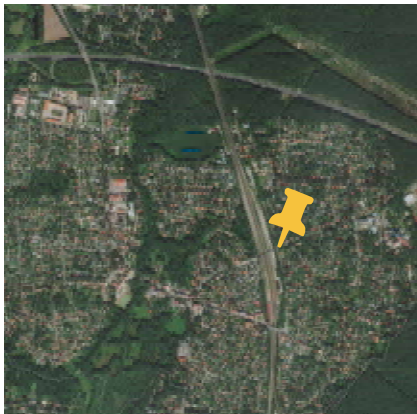
Wald/Rodelberg (2)

Ideen und Wünsche

- Kletterspielplatz
- mehr Bänke
- Platz zum Unterstellen

Ruhiger, menschenleerer
Ort zum Erholen.

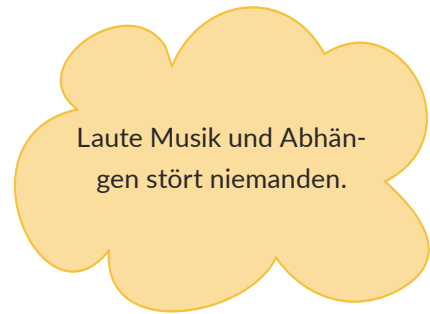




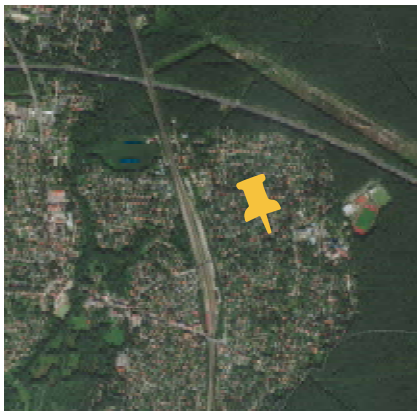
Rote Brücke (2)

Ideen und Wünsche

- Beleuchtung (2)



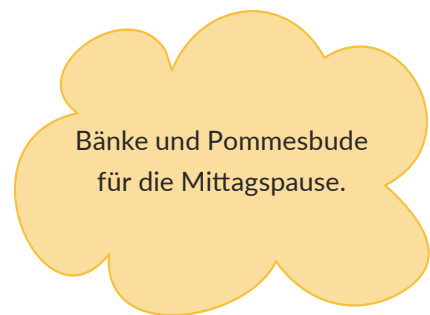
Laute Musik und Abhängen stört niemanden.



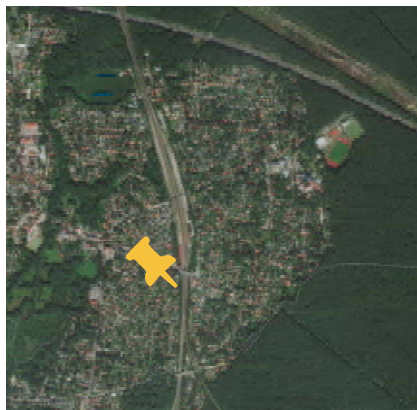
Summter Straße (1)

Ideen und Wünsche

- Mülleimer
- Terrasse



Bänke und Pommesbude für die Mittagspause.



Südlich S-Bahnhof (1)

Ideen und Wünsche

- Sauberkeit
- Shop
- bessere Zuwegung



Stille und Natur.



3.4 FOTOSAFARI MIT DEM PROFILKURS FOTOGRAFIE

An zwei Nachmittagen im Dezember wurden die SchülerInnen des Profilkurses Fotografie der Regine-Hildebrandt-Schule zu einer Fotosafari eingeladen.

Die SchülerInnen hatten schon im Vorfeld mit ihrem Lehrer Orte in Birkenwerder ausgemacht, an denen sich viele Jugendliche treffen und für die sie sich eine Verbesserung oder neue Ausstattung wünschten: die Wiese am Rathaus, der Park an der Asklepios-Klinik, der Boddensee und der Spielplatz am Blumenweg.

Aufgeteilt in Kleingruppen wurden die Treffpunkte besucht und bestehende Ausstattungselemente getestet. Die Jugendlichen entwickelten Ideen für Aktivitäten, für die sich die Orte eigneten und die dort entweder bereits möglich sind, oder die sie sich perspektivisch an diesem Ort vorstellen konnten. Pantomimisch dargestellt, wurden diese Aktivitäten von den SchülerInnen fotografisch festgehalten.

In einem zweiten Treffen wurden die besten Fotos ausgewählt, teils nachbearbeitet und Titel sowie Beschreibungen für die spätere Ausstellung der Fotos ausgearbeitet. Die Kleingruppen stellten sich die Ergebnisse gegenseitig vor. Auf den folgenden Seiten sind die ausgewählten Fotos mit einer kurzen Erläuterung dargestellt.



Impressionen von der Fotosafari

Wiese am Rathaus

„Freiraumpotenzial“

Die Wiese am Rathaus bietet als große Freifläche viele Möglichkeiten, die derzeit nicht ausgeschöpft werden.



„Ballspiel“

Maya, Ben und Felix schlugen vor, diese Wiese zu verändern, zukünftig soll auf dem ehemaligen Sportplatz wieder Fuß- und Handball gespielt werden können. Dazu sollten Tore aufgestellt werden.



„Die besondere Bank“

Damit nicht nur gespielt, sondern auch zugeschaut werden kann, sollte es verschiedene Sitzmöglichkeiten geben. Auf dem Foto zeigen die SchülerInnen eine besondere Bank.



Boddensee

„Am See“

Am Ostufer des Boddensees kann eine schöne Aussicht genossen werden, die den SchülerInnen gut gefällt. Was den Ort laut Anton, Dennis und Tobias allerdings noch besser machen würde, wäre eine Überdachung, unter der man sich auch bei schlechtem Wetter aufhalten kann.





Spielplatz Blumenweg

„Leere I“

Anton, Dennis und Tobias beschreiben den Ort kurz und knapp: „Es gibt nichts, vor allem keine Sitzgelegenheiten.“ Diese sollten dort unbedingt geschaffen werden.



„Leere II“

Was es außerdem nicht zu Genüge gibt am Blumenweg, das sind Bäume. Durch Bepflanzung könnte der Platz eingerahmt und der Blick auf die vielbefahrene Straße abgeschirmt werden.



Spielplatz Asklepios-Klinik

„Ich will auch Spielen“

Das einzelne Wipptier kann nur von einem Kind genutzt werden, ein gemeinsames Spielen ist hier nicht möglich. Alex, Bennet, Celin und Melina bemängeln dies.



„Zum Drehen“

Die SchülerInnen stellten bei der Inspektion des Spielplatzes fest, dass viele Geräte keinen großen Spielwert haben.

„Ein bisschen Spaß muss sein“

Viel Vergnügen bringe hingegen die Nestschaukel, die von jüngeren wie älteren Kindern gerne bespielt wird.

„Sportgeräte“

Outdoor-Fitnessgeräte und Calisthenics-Anlagen bringen das Fitnessstudio nach draußen. Die Jugendlichen kennen das aus anderen Städten und wünschen sich solche Geräte zum Trainieren für alle Generationen auch für Birkenwerder – an welchen Ecken ist egal.



„Etwas Bewegung tut gut“

Bewegung ist wichtig. Damit man sich in den Pausen sportlich betätigen kann, soll ein Parcours zum Balancieren, Springen und Laufen her. Melina macht es vor.



„Zusammensitzen“

Die beweglichen Stühle sind sehr praktisch, da man sie zusammenschieben und auch mit vielen Leuten sitzen kann. Auch Tische sind sehr praktisch – egal ob zum Essen oder für die Hausaufgaben.



„Zum Chillen“

Zusammensitzen macht Spaß – bei jedem Wetter. Der Pavillon schützt vor Regen.



„Zusammen macht's mehr Spaß“

Viele wissen nicht, dass der Spielplatz an der Asklepios-Klinik auch nicht-PatientInnen offensteht. Ein Schild mit entsprechendem Hinweis könnte dafür sorgen, dass der Ort wieder intensiver genutzt wird.



3.5 WORKSHOP

Am 30. Januar 2019 waren alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Anwohnenden zu einem offenen Workshop im Ratsaal der Gemeindeverwaltung Birkenwerder eingeladen. Die Versorgungsanalyse und Bestandserhebung sowie die Ergebnisse der bisherigen Kinder- und Jugendbeteiligung wurden präsentiert.

Erste Visionen, die von den PlanerInnen für die verschiedenen Spielplätze und zwei Potenzialflächen erarbeitet wurden, konnten in einem Gallery Walk an Stellwänden kommentiert und weiterentwickelt werden. Zahlreiche BürgerInnen der Gemeinde folgten der Einladung und brachten Ihre Ideen und Wünsche ein.



Impressionen vom Workshop

Spielplatz Blumenweg

Vision: Für den Platz an der Autobahn wird eine Ergänzung weiterer Skateelemente und Sanierung des Ballspielfeldes mit Rundlaufbahn vorgeschlagen. Zudem soll es an diesem Ort zukünftig eine Calisthenics-Anlage und vielfältige Sitzmöglichkeiten als Podest oder Tribüne geben.

Toilette (WC)

Mülleimer (3)

mehr Grün

Unterstellmöglichkeiten

Kletterfelsen (2)

Balancier-Park

Klettermöglichkeiten



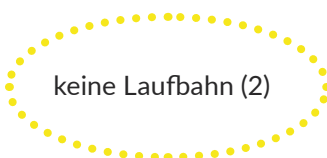
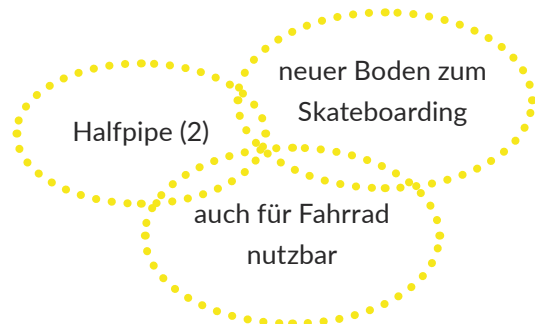
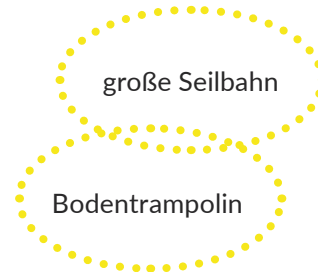
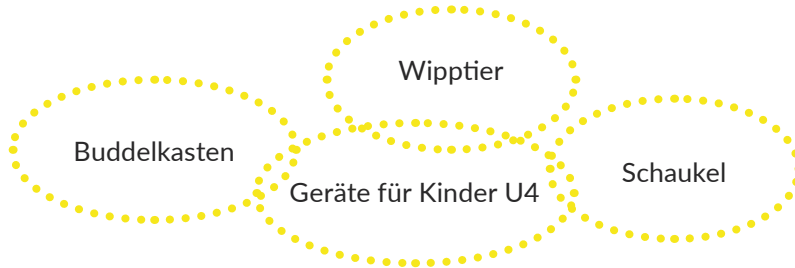
Farbe ist langweilig

mehr Farbigkeit (eventuell auch Maltafeln oder Graffitiwände an Schallschutzwand, die in 2 Jahren kommt

kein Asphaltplatz (wegen Verletzungsgefahr)

Kunstrasen

Feedback: Die Vorschläge kommen, bis auf die Laufbahn, gut an. Unbedingt erhalten bleiben soll die Halfpipe. Ergänzende Wünsche waren u.a. ein Kletterfelsen, Trampoline und Geräte für kleinere Kinder, das Aufstellen von Mülleimern und eine farbige Gestaltung – z.B. auch Graffitis an der Schallschutzwand.



Spielplatz Briesensee

Vision: Ein naturnaher Spielplatz mit Möglichkeiten zum Klettern und Balancieren sowie Nestschaukel lädt kleine Kinder zum Erobern ein. Die Älteren können sich an Tischtennisplatten und Klimmzugstangen austoben oder von den Ausgucken den Raum überblicken. Auf Liegen und Bänken findet sich für Eltern und Erholungssuchende viel Platz.

Mülleimer (2)

Fahrradständer

Kiosk/Essensstand

naturbelassen erhalten



Tischtennis

Liegen

Hängematten (3)

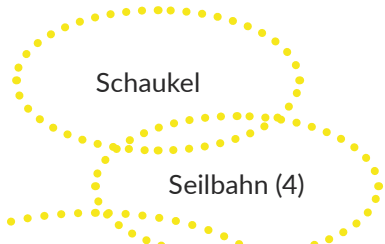
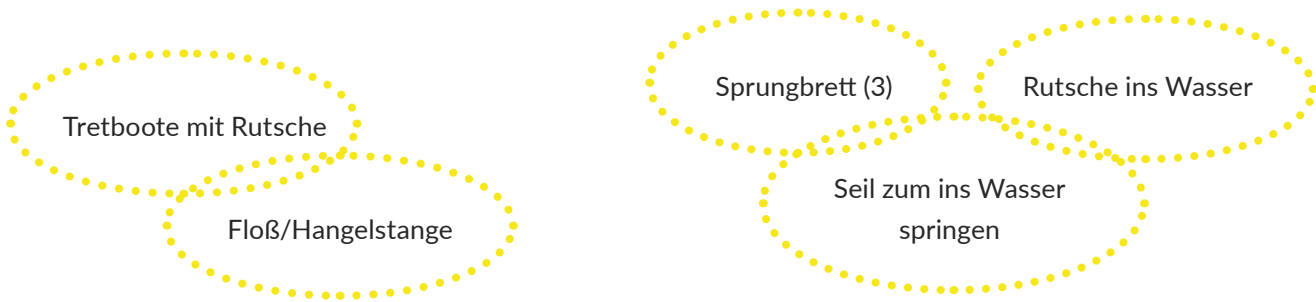
zu viel Platzverschwendung zum Picknicken

Überdachung

nicht zu voll machen mit Geräten, Wiese lassen

Picknickwiese (2)

Feedback: Auch das Wasser soll erobert werden können: ein Sprungbrett oder eine Rutsche in den See werden gewünscht. Auf der Wiese soll es aber nicht zu voll werden. Zum Entspannen wären Hängematten eine willkommene Ergänzung. Der Spielplatz sollte noch mehr Geräte wie Seilbahn, Karussell oder Rutsche beherbergen.



Spielplatz Erdebergstraße

Vision: In der Einfamilienhaus-Siedlung gelegen sollen hier vor allem Kleinkinder spielen und im Sandbereich mit Wasserpumpe matschen. Für begleitende Eltern und Großeltern könnte ein Nachbarschaftstreffpunkt mit Picknicktisch und Sonnenschutz entstehen.

Bäume

Leiter zum Hochklettern

Kletterhaus

Schaukeln für mehrere
Kinder



Hüpfkissen

Trampolin

Sandkasten

Wasserspielplatz

See

Feedback: Der Spielplatz scheint ideal zu sein für Kleinkinder. Der Matschbereich im Sandkasten und die Nestschaukel finden großen Anklang. Bunte Mülleimer könnten den Ort optisch aufwerten. Anwohnende würden sich über Outdoor-Fitnessgeräte für SeniorInnen, Boule und Schach freuen. Liegestühle, Kissen oder bequeme Bänke könnten die Aufenthaltsqualität noch erhöhen.

idealer Spielplatz für Kleinkinder (kleines Grundstück) (2)

Outdoor-Fitnessgeräte für Oma und Opa/Senioren (2)



Riesenschach
Boule

bunte Mülleimer (2)
Mülleimer
WC

Outdoor-Kissen
Liegestühle (2)
Bank

Spielplatz August-Bebel-Platz

Vision: Das auffällige Klettergerüst mit Rutsche kann vielfältig bespielt werden. Für Begleitpersonen gibt es vielfältige Sitzmöglichkeiten. Mit generationenübergreifenden Outdoor-Fitnessgeräten wird auch ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene geschaffen. Wer mit dem Rad kommt, kann es an Bügeln abschließen.

Bootssee

leere Wiesenfläche zur Straße hin mit einbeziehen

Mülleimer (2)

lustige Mülleimer

Beleuchtung



Überdachung

Fahrradständer

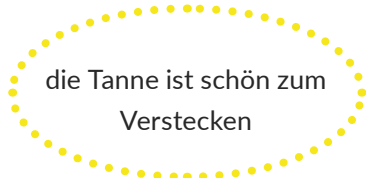
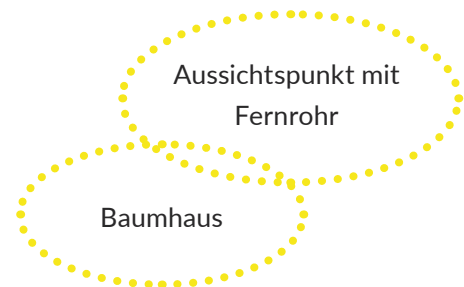
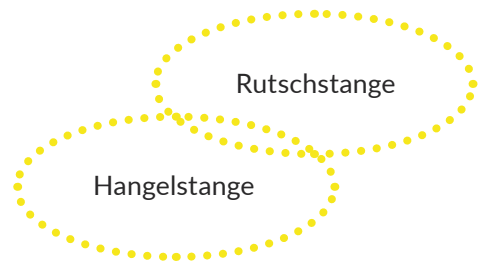
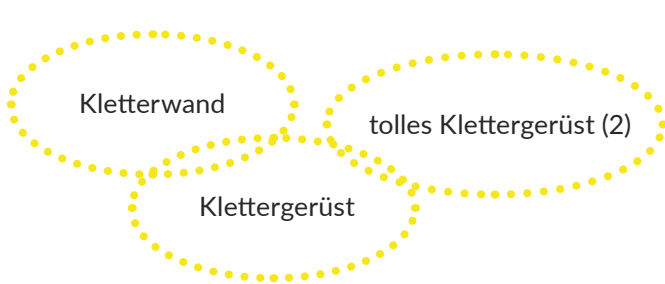
Zaun zur B96a aufstellen, viel Verkehr (2)

es ist zu gefährlich für kleine Kinder

Zebrastreifen zum Bäcker

Schulweg von der Regine

Feedback: Der Spielplatzbereich soll, geschützt durch einen Zaun zur Straße hin, auf die gesamte Fläche ausgeweitet werden. So können noch weitere Angebote wie Tischtennisplatten, Wipptiere, eine Schaukel oder ein Drehkreisel auf der Fläche untergebracht werden. BürgerInnen wünschten sich eine Beleuchtung des August-Bebel-Platzes.



Spielplatz Paradiesgarten

Vision: Die hohe Umzäunung des Spielplatzes wird durch einen niedrigen Holzzaun ersetzt und lässt den Ort einladender wirken. Auch zur Bräse soll der Spielplatz geöffnet werden. Kletterfelsen sind ein Anziehungspunkt für die Kinder aus der Nachbarschaft. Auch Schaukeln und eine Rutsche soll es im Paradiesgarten geben.

Höhle zum Verstecken

Barfußpfad

die Rutsche soll schnell sein

andere Ausrichtung für die Rutsche, wird zu heiß



zu wenig Sachen für Kleine, es sollten auch Sachen für U4 sein (2)

Wipptier

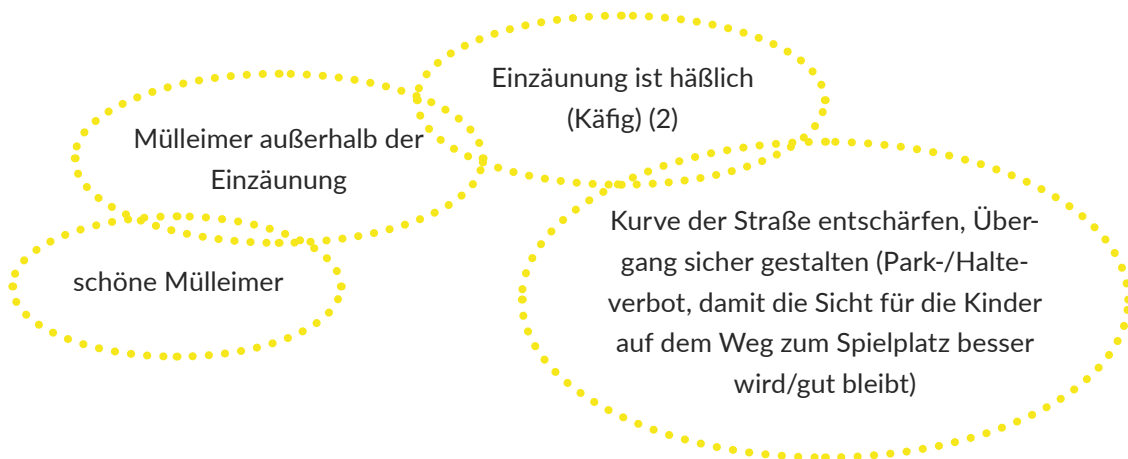
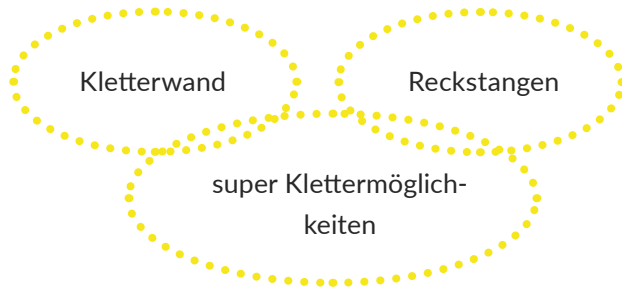
Holzpfeder

Wippe (2)

Schaukel für Erwachsene

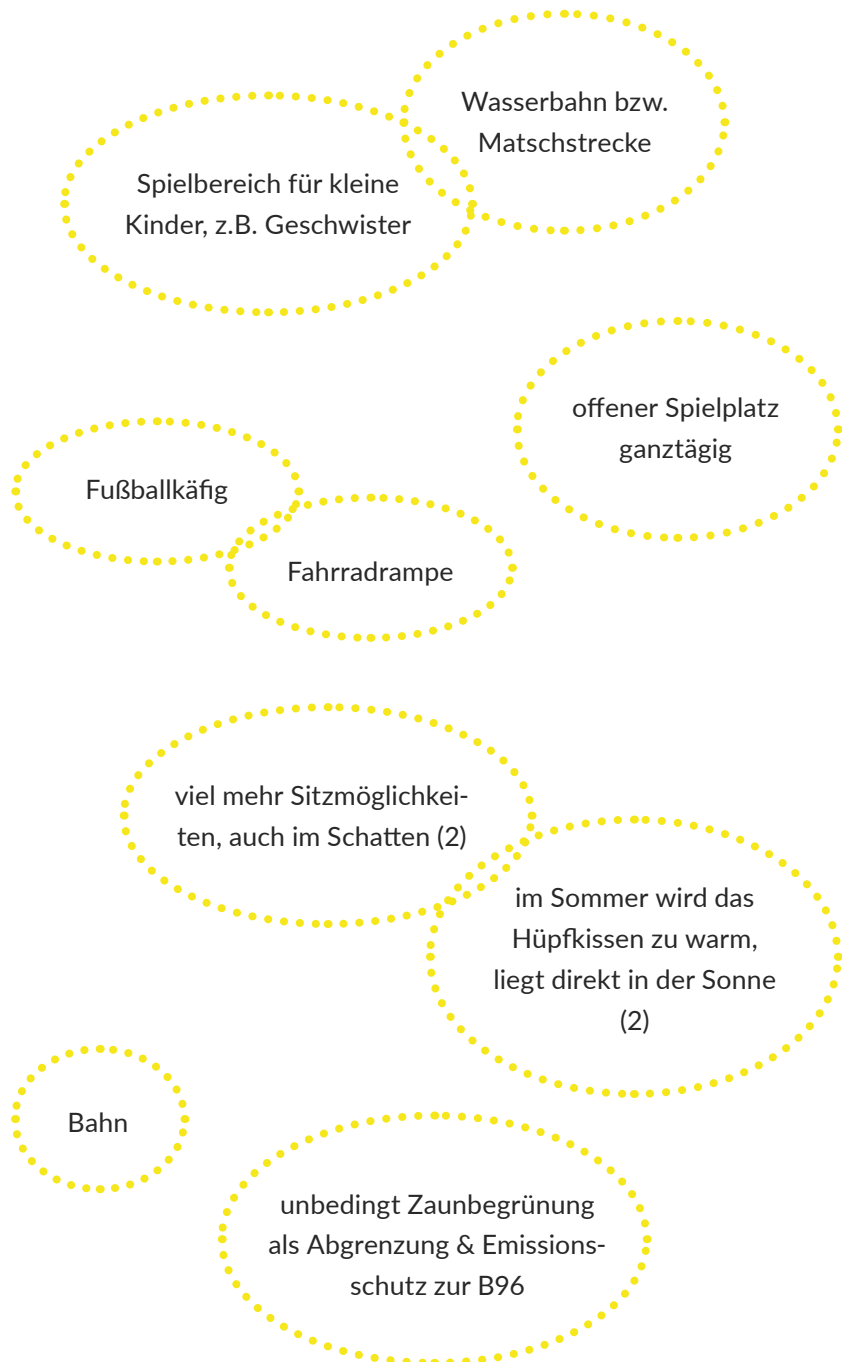
Holzmoebel & Holzspielzeug überdenkenswert, da unter Bäumen

Feedback: Ein Karussell und eine Wippe fehlen in der Vision bisher, diese sollte es entsprechend der Anwohnerwünsche geben. Außerdem werden Spielmöglichkeiten für Kleinkinder und eine Schaukel für Erwachsene gewünscht. Eine sinnvolle Positionierung der Ausstattungselemente in den Schatten- und Sonnenbereichen sollte bedacht werden.



Spielplatz Jugendzentrum

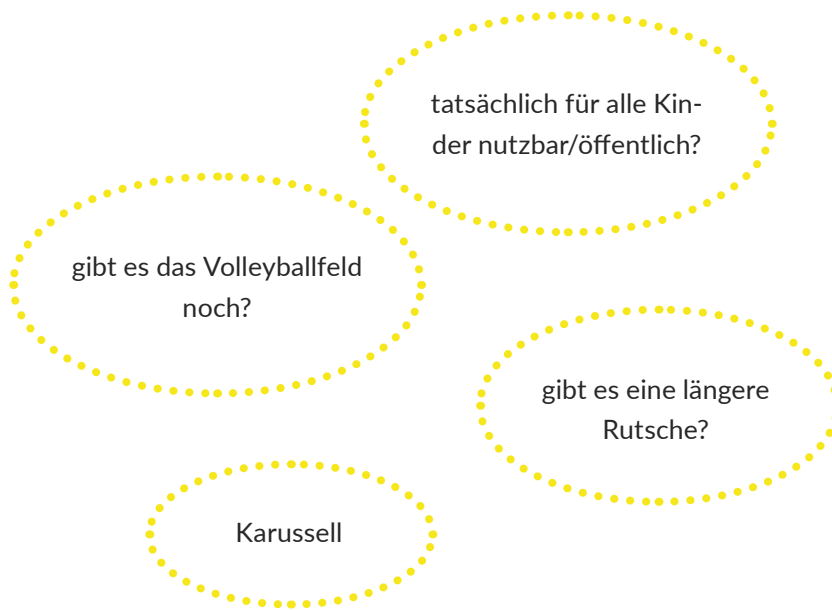
Ideen: Workshop-Teilnehmende gaben den Hinweis, dass das Hüpfkissen im Sommer wegen der sonnigen Lage zu heiß würde. Außerdem wurden mehr Sitzmöglichkeiten, auch im Schatten, gefordert. Eine ganztägige Öffnung des Spielplatzes und eine Ergänzung um einen Spielbereich für Kleinkinder wären eine Bereicherung.³



³ Für den Spielplatz am Jugendzentrum wurde keine Vision entwickelt, da dieser erst vor kurzer Zeit fertiggestellt wurde, in gutem Zustand ist und somit in den nächsten Jahren nicht saniert wird.

Spielplatz Asklepios-Klinik

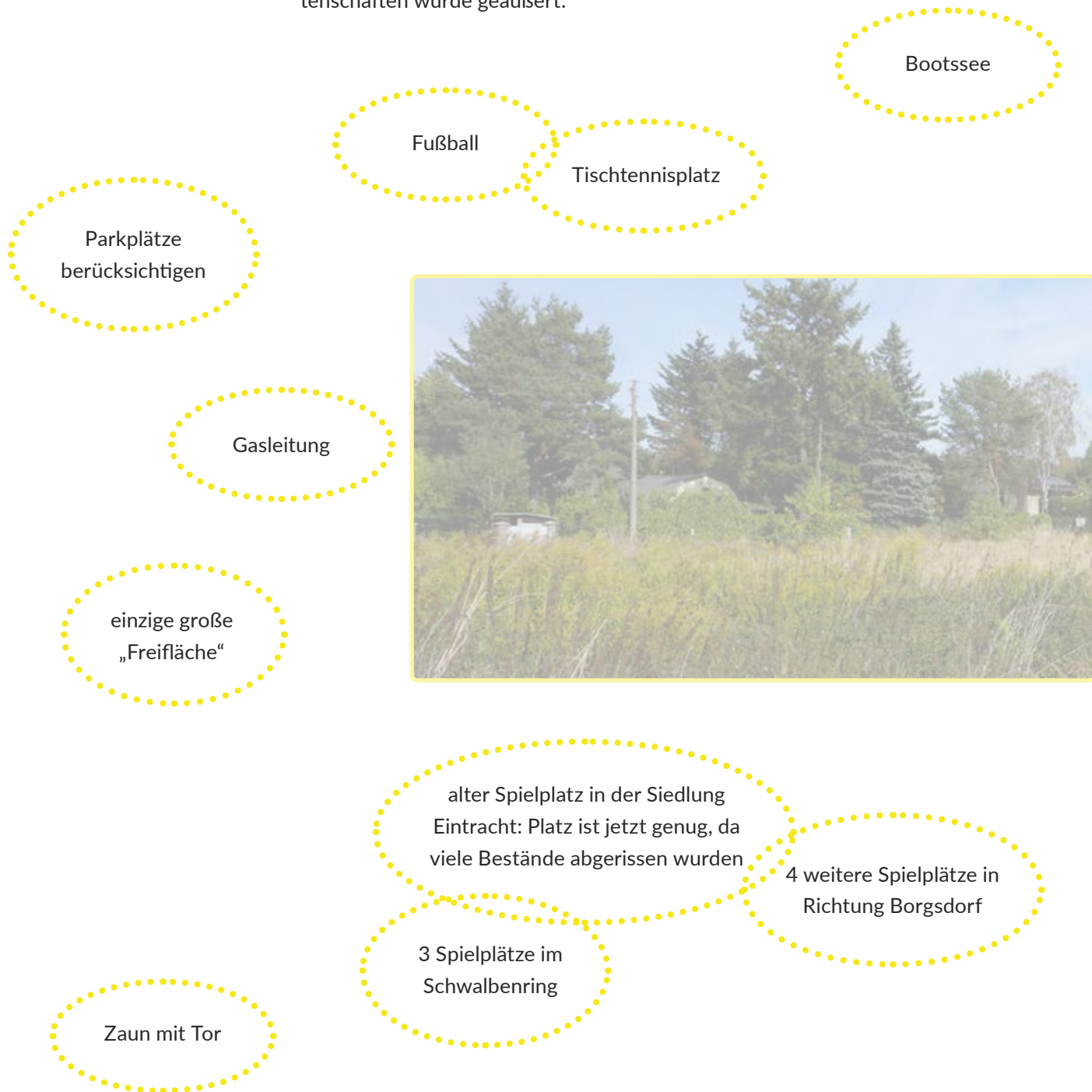
Ideen: Zum Spielplatz der Klinik wurden vor allem Fragen formuliert, u.a. auch, ob der Spielplatz tatsächlich von allen Kindern genutzt werden darf. Ergänzend kam der Wunsch nach einem Karussell auf.⁴



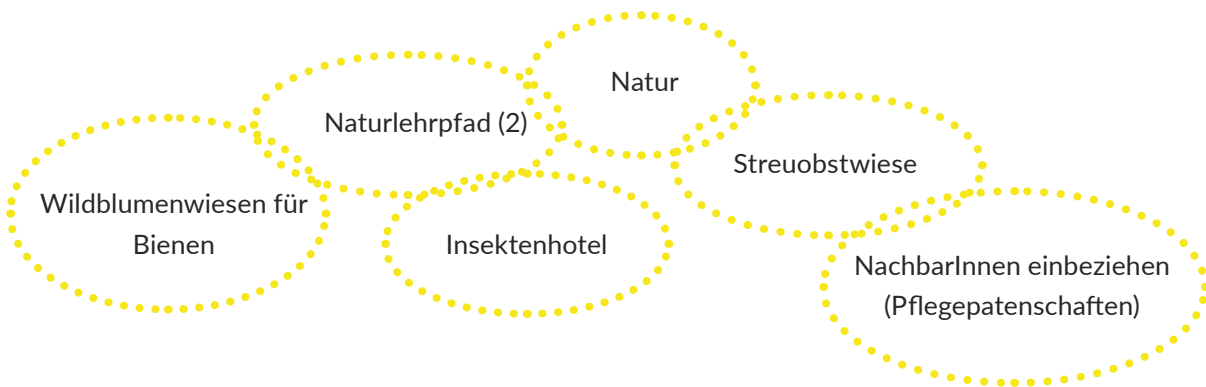
⁴ Für den Spielplatz an der Asklepios-Klinik wurde keine Vision entwickelt, da dieser nicht zu den gemeindeeigenen Spielplätzen gehört.

Potenzialfläche Grenzweg

Ideen: Die Brachfläche wird derzeit teils zum Wildparken und zum Gassigehen genutzt, an anderer Stelle haben zahlreiche Tiere ein Zuhause gefunden. Dies soll in der Gestaltung berücksichtigt werden. Anwohnende wünschten sich einen Naturlehrpfad mit Wildblumen, Insektenhotel und Streuobstwiese, auch die Bereitschaft für Pflegepatenschaften wurde geäußert.



Darüber hinaus gab es Ideen für Spielgeräte: eine Kletterwand, Schaukeln oder Wipptiere. Die Angebote sollten sich jedoch nicht mit den Spielplätzen in den Wohnsiedlungen im näheren Umkreis doppeln.



Potenzialfläche Wiese am Rathaus

Ideen: Die Fläche scheint ideal zum Chillen, Bolzen und Treffen. Dazu sollte es jedoch mehr Bänke, vielleicht sogar mit einem Pavillon, Toiletten oder einem Grillplatz, geben. Auch einen Springbrunnen konnte sich ein Anwohner gut auf der Wiese vorstellen. Verschiedene Sportangebote wie Fußballtore, Outdoor-Sportgeräte und eine Kletterwand sowie Spielgeräte für Groß und Klein könnten das Angebot ergänzen.

Platz für Taschenlampen-
konzert/Feste (5)

Feuchtigkeit?

Springbrunnen

Toiletten

Mülleimer

Beleuchtung



Feuerstellen

Backofen

Grillplatz

Häuschen für konspirative
Treffen

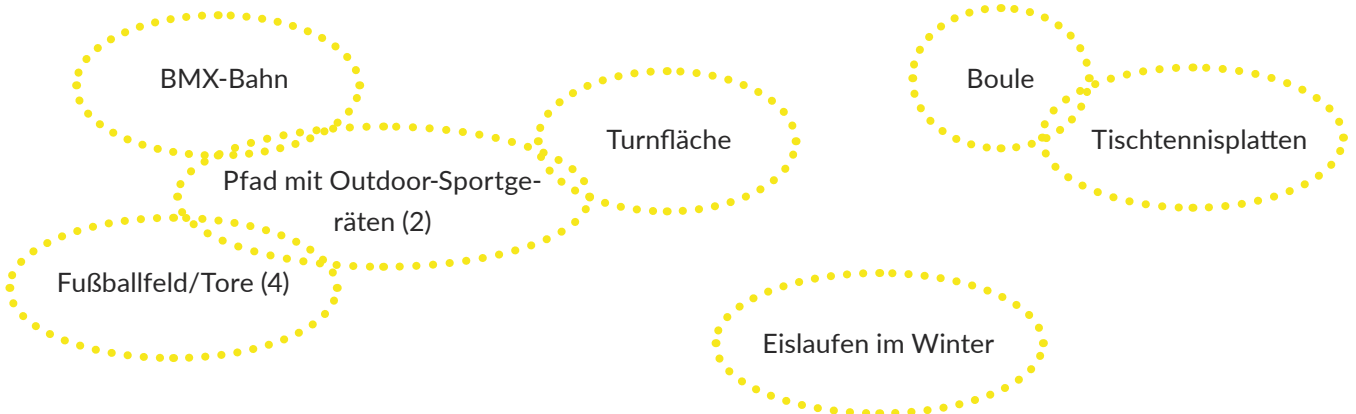
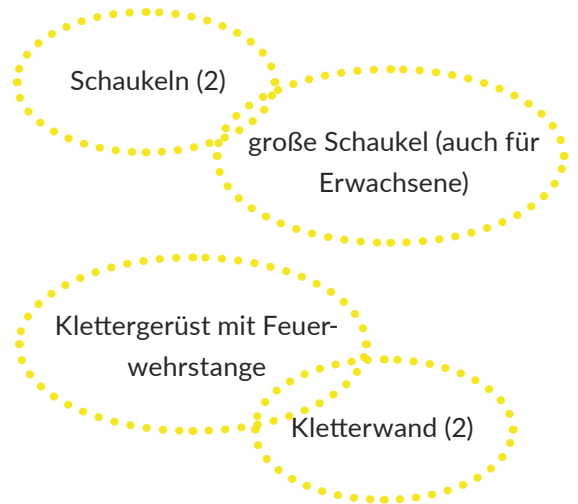
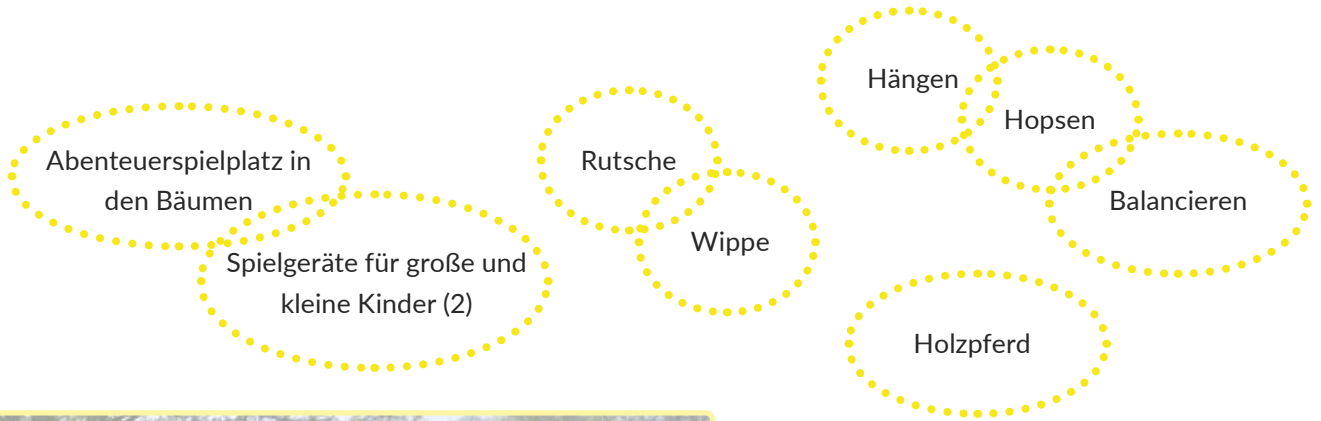
beste Fläche für Chillen, Bolzen, Treffen,
unbeschwertes Miteinander - auch ohne
Angebote

Pavillon im hinteren Bereich für
Jugendliche (entweder cool oder
im Stil des Rathauses)

Malwand

Bänke (5)

Ideen sind Schaukeln, ein Holzpferd, etwas zum Balancieren und ein Abenteuerspielplatz in den Bäumen. Zu beachten ist jedoch, dass auf der Fläche regelmäßig Feste wie das Taschenlampenkonzert stattfinden. Dafür soll auch zukünftig ausreichend Platz vorhanden sein.



Allgemein

Ergänzend zu den Ideen für die Bestandsspielplätze und die beiden vorgeschlagenen Potenzialflächen wurden allgemeine Wünsche zu Angeboten und Gestaltung eingebracht sowie Ideen für weitere Potenzialflächen formuliert.



4. HANDLUNGSLEITFADEN

Die Gemeinde Birkenwerder besitzt hinsichtlich Lage, Zustand und Ausstattung Spielplätze von unterschiedlicher Qualität. Die räumliche Verteilung der Spielplätze im Gemeindegebiet ist, wenige Ergänzungen vorausgesetzt, gut.

Das Ergebnis der Prüfung ergab, dass alle Spielplätze erhalten werden sollten. Zusätzlich könnten am Grenzweg sowie auf der Wiese am Rathaus auf gemeindeeigenen Flächen zusätzliche Spiel- und Freizeitangebote entstehen, um die lokale Unterversorgung abzumildern. Am Ufer der Boddensees sind niederschwellige Angebote denkbar. Zudem wird eine Öffnung eines zukünftigen Kita-Spielplatzes empfohlen und eine Empfehlung für einen geplanten Spielplatz in einem Neubaugebiet gegeben.

Seitens Kindern, Jugendlichen und auch erwachsenen Anwohnern gibt es eine allgemeine Unzufriedenheit mit den bestehenden Spielplätzen, die vor allem vom allgemeinen Erhaltungszustand der Spielgeräte und den wenig abwechslungsreichen, oft wiederkehrenden Spielangeboten herrührt, die eine nur geringe Verweildauer erzeugen. Attraktive Angebote für Begleitpersonen fehlen in der Regel.

4.1 LEITLINIEN

Die dringend erforderliche Sanierung und Weiterentwicklung der gemeindeeigenen Spielplätze und auch die Gestaltung neuer Orte für Spiel, Sport und Aufenthalt sollte künftig unter Beachtung der nachfolgenden Leitlinien erfolgen.

Diversifizierung/Individualisierung

Die Spielplätze der Gemeinde sollten sich künftig stärker voneinander unterscheiden. Themenspielplätze sind hierfür ein beliebtes und bewährtes Mittel. Im Rahmen der Beteiligung hat es hierfür bereits erste Anregungen gegeben. Aber auch ein Farbkonzept oder die schwerpunktmäßige Verwendung jeweils eines bestimmten Materials oder Gestaltungsstils macht die Spielplätze besser unterscheidbar, erhöht die Wahrnehmung und stärkt den Anreiz eines Besuchs. Vor allem bei Kleinkindern fördern abgestimmte Farben zudem die kognitive Entwicklung.

Auch auf das Umfeld sollte mit der Gestaltung des Spielplatzes reagiert werden. In der Nähe des Waldes, der Briele oder an den Seen sind naturnah gestaltete Spielplätze passender, während Spielangebote am August-Bebel-Platz städtischer und künstlerischer gestaltet sein können.

Die Angebote auf den verschiedenen Spielplätzen sollten sich insgesamt stärker voneinander unterscheiden. Angebotsschwerpunkte wie Wasserspiel, Klettern, Fitness oder Spielplätze für Rollenspiele sind denkbar.

Qualifizierung

Die Spielplätze müssen hinsichtlich ihrer Spielwerte optimiert werden. Vielfältige Spielabläufe, die eine lange Aufenthaltsdauer und Wiederholungsbesuche mit sich bringen, sollten angestrebt werden.

Hochwertige und dauerhafte Materialien erhöhen die Attraktivität und sichern eine lange Lebensdauer, was sich auch in geringeren Folgekosten niederschlägt. Dabei könnte beispielsweise auf Elemente aus Robinien- oder Eichenholz sowie Spielgeräte aus Stahl zurückgegriffen werden.

Geschlechtergerechte Ausstattung

Die Spielplätze müssen für Mädchen und Jungen gleichermaßen oder wenigstens zu gleichen Teilen attraktiv sein und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der NutzerInnen Rücksicht nehmen.

Barrierefreiheit/Erreichbarkeit

Alle Spielplätze müssen barrierefrei erreicht werden können und bestenfalls auch in Teilen barrierefreie Spiel- und Erholungsangebote bereithalten. Holzhäcksel ist als Fallschutzbelag dafür großen Sandflächen vorzuziehen, da dieser für bewegungseingeschränkte Kinder und Begleitpersonen besser begeh- und berollbar ist. Spielgeräte wie Netze, Hängematten, Nestschaukeln und Holzdecks sowie Spieltische in Nähe von Sandkästen sind auch für Kinder mit motorischen Einschränkungen attraktiv und bespielbar.

Auch bei den Angeboten für Begleitpersonen sollte Barrierefreiheit mitgedacht werden. Bänke mit Holzauflagen und Rücken- sowie Armlehnen machen auch älteren Begleitpersonen einen längeren Aufenthalt möglich. Eine Ausstattung mit ausreichend Abfalleimern ist mitzudenken.

Zudem sollte eine Ausstattung aller Spielplätze mit Fahrradbügeln mitgedacht werden. Vor allem, da die meisten Spielplätze nicht gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden sind und viele Kinder und Jugendliche sich per Rad im Gemeindegebiet bewegen, sollte dies mitgedacht werden.

Multicodierung

Die Spielplätze sollten vielfältiger genutzt werden können. In erster Linie sollten auch für erwachsene Begleitpersonen attraktive Sitz-

angebote geschaffen werden. Somit steigt auch die Motivation der Begleitpersonen, die gerade für die kleinen Kinder bei einem Spielplatzbesuch unverzichtbar sind.

Wo Raum ist, sollten auch generationenübergreifende Angebote in die Spielplatzflächen integriert werden. Calisthenicsgeräte werden beispielsweise von Kindern gerne als Klettergerüst und von Erwachsenen als Fitnessgerät zum Training genutzt. Manche Spielplätze im Gemeindegebiet haben zudem die Funktionen eines öffentlichen Platzes, werden also als sozialer Treffpunkt in der Nachbarschaft, vor allem von Jugendlichen, genutzt.

Durch die oft unterschiedlichen Besuchszeiten gibt es nur selten Nutzungskonflikte, tageszeitenabhängig kann ein Spielplatz durch verschiedene Zielgruppen verschieden genutzt werden. Durch vielfältige Angebote können Begegnungen angeregt und damit die Gemeinschaft insgesamt gestärkt werden.

Weitere Beteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Erwachsenen hat sich während der Erarbeitung der Spielplatzkonzeption sehr gut bewährt. Es ist wünschenswert, diese Mitwirkung der NutzerInnen auch in der konkreten Konzeption der einzelnen Spielplätze fortzusetzen.

4.2 MASSNAHMENKATALOG UND KOSTEN

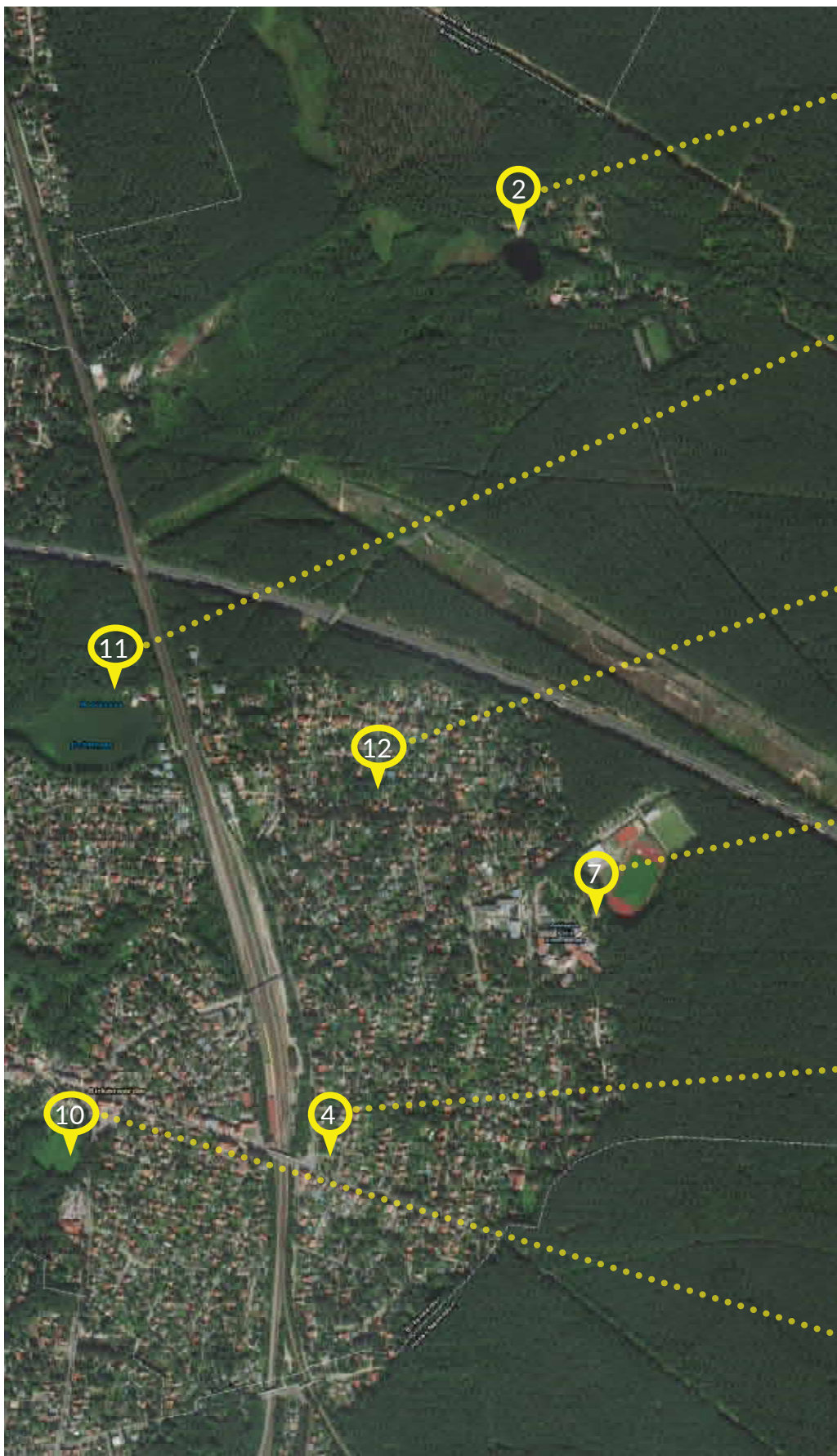
Aufbauend auf den Ergebnissen aus der Bedarfsanalyse, der Bestandserhebung und der Beteiligung wird mit dem nachfolgenden Maßnahmenkatalog vorgeschlagen, wie die Bestandsspielplätze und Potenzialflächen in der Zukunft weiterentwickelt werden sollen. Dabei werden für jeden Ort eine oder mehrere Zielgruppen festgelegt und Vorschläge zur Ausstattung und Gestaltung gemacht.

Um die Dringlichkeit der Maßnahmen priorisieren zu können, ist der Handlungsbedarf für die einzelnen Orte auf einer Skala von niedrig bis hoch angegeben. Die Einstufung ergibt sich aus der Bedarfsanalyse, dem Nutzungsdruck und dem Zustand des jeweiligen Spielplatzes. Es wird ein Kostenansatz zur groben Budgetplanung formuliert.

Der Maßnahmenkatalog setzt sich aus textlichen Erläuterungen und Lageplänen mit Nutzungsvorschlägen, dargestellt als Symbole, zusammen. Die Symbole geben eine grobe Orientierung, wo die Nutzungsangebote angeordnet werden können. Die einzelnen Symbole sind in der Legende auf S. 74 erläutert. Eine Übersicht der Orte ist auf der Karte auf der nachfolgenden Doppelseite zu finden.



Abb. 4: Übersicht der bestehenden Spielplätze und Potenzialflächen im Gemeindegebiet und ihrer Zielgruppen (1)



Erholungsraum Briesesee
(alle)

Erholungsraum Boddensee
(alle)

Kleinkindspielplatz Kita
Geschwister-Scholl-Straße
(0 - 6 J.)

Spielplatz und Jugendtreff-
punkt Asklepios-Klinik
(6 - 16 J.)

Grüner Stadtplatz mit
Spielangeboten August-
Bebel-Platz
(ab 3 J.)

Veranstaltungsfläche,
Sportpfad und Jugendtreff-
punkt Wiese am Rathaus
(alle, 12 - 16 J.)

	Reckstange und Calisthenics		Zaun
	Tischtennisplatte		Naturnahe Hecke
	Kletterangebot und Parcour		Baumpflanzung
	Wippe		Essbare Pflanzen
	Balancierstrecke		Sonnenschutz
	naturnahes Sitz- und Spielangebot		Beleuchtung
	naturnahes Sitz- und Spielangebot		Sitzangebot
	Skatepark		Liegen
	Bolzplatz		Überdachung/ Pavillion
	Schaukel		Baumhaus/ Hochstand
	Outdoorfitness		Öffentliche Toilette
	Wasserspielplatz		Grillplatz

Jugendtreffpunkt und Sportflächen Blumenweg

Der Spielplatz am Blumenweg ist durch seine lärmexponierte Lage zwischen Autobahn und Bundesstraße nicht als Fläche für einen Kinderspielplatz, jedoch für lautere Nutzungen prädestiniert. Jugendliche schätzen diesen Ort, da sie sich hier ungestört treffen können.

Das Ballspielfeld soll eine Ergänzung um weitere Streetballkörbe, neue Markierungen und eine kleine Tribüne bekommen. Die Halfpipe soll durch ein vielfältiges Skateangebot, z.B. mit Grind-Elementen, Quarterpipes, Banks, Rails und Curbs, ergänzt werden. Diese können nicht nur mit Skateboards und Inlineskates sondern auch mit Fahrrädern befahren werden. Mit Calisthenics-Geräten und einer Boulderwand kann das sportliche Angebot ergänzt werden.

Unterschiedliche Sitzmöglichkeiten, vor allem auch für Gruppen, bieten Möglichkeiten zum Zusammenkommen. Die bestehenden Wiesenflächen sollen als Spielwiesen qualifiziert werden. Eine barrierefreie, berollbare Zuwegung zu den Skateflächen wird empfohlen. Eine Ergänzung der Bepflanzung als Abgrenzung zur B96 und ein Angebot, die Schallschutzwand als legale Graffitifläche zu nutzen, können dem Platz ein ansprechenderes Erscheinungsbild verleihen.

Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

Handlungsbedarf: mittel

Größe: ca. 5.500 m²

Bearbeitungsfläche: 30 - 40 %

*Kostenansatz: 320 - 530 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*



Abb. 17: Jugendtreffpunkt und Sportflächen Blumenweg

Erholungsraum Briesesee

Zielgruppe: alle Generationen

Handlungsbedarf: gering - mittel

Größe: ca. 3.000 m²

Bearbeitungsfläche: 30 %

*Kostenansatz: 100 - 150 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*

Der Spielplatz ist auf einer Lichtung im Wald am Badestrand des Briesesees gelegen. Neben einem kleinen Spielplatz gibt es derzeit Picknicktische und Bänke entlang des Wegs. Dieser Ort wird von allen Generationen genutzt, auch für Begleitpersonen spielender Kinder ist der Spielplatz aufgrund seiner Lage sehr attraktiv.

Der Erholungsraum am Briesesee soll in seiner Ausrichtung als naturnaher Ort für alle Generationen gestärkt werden. Eine große Liegewiese und vielfältige Sitzmöglichkeiten wie Liegen, Podeste und Hängematten sollen Familien, Jugendgruppen und Einzelpersonen gleichermaßen zum Sonnen, Verweilen und Entspannen einladen. Mit einem Baumhaus oder Hochstand soll sich die Aussicht über den See und Wald in Zukunft noch besser genießen lassen.

Für die jüngeren Strandbesuchenden soll eine Sandfläche Raum zum Buddeln und Matschen geben. Ältere Kinder können sich auf einem Klettergerüst mit vielfältigen Möglichkeiten zum Hochklettern und Runterrutschen ausprobieren. Tischtennisplatten laden alle Altersgruppen zum gemeinsamen Spiel ein.

Den See mit einem Sprungbrett, einer Rutsche ins Wasser oder einem Floß noch attraktiver zu machen, wüschen sich viele Anwohnende. Da die Badestelle jedoch sehr klein ist und bei solchen Angeboten eine Badeaufsicht nötig sein kann, wird von einer solchen Ausstattung abgeraten.



Abb. 18: Erholungsraum Briesesee

Kleinkindspielplatz und Nachbarschaftstreffpunkt Erdebergstraße

Der Spielplatz an der Erdebergstraße liegt zwischen zwei Häusern in einer Einfamilienhaussiedlung. Die aktuelle Ausstattung zieht nur wenige Kinder an, der Nutzungsdruck ist gering. Viele Anwohnenden haben Spielmöglichkeiten für ihre Kinder in den eigenen Gärten.

Der Spielplatz soll daher zukünftig einen anderen Charakter bekommen und vor allem den direkten Anwohnenden eine Möglichkeit zum Zusammenkommen bieten. Das kleine Grundstück eignet sich gut für Kleinkindspielangebote wie einen kleinen Kletterhügel mit Rutsche, mehrere Wipptiere und ein Sandspiel mit bewegbaren Elementen wie Kippen und Seilzügen. Auch eine Wasserpumpe würde den Ort zu einem Anziehungspunkt machen. Es ist jedoch abzuwägen, ob eine in diesem Fall zu erwartende hohe BesucherInnenzahl in direkter Nachbarschaft zur Wohnbebauung gewünscht ist.

Eine Hollywoodschaukel, Picknicktische und seniorengerechte Bänke machen den Spielplatz zudem attraktiv für Begleitpersonen und NachbarInnen jeden Alters. Multifunktionale Elemente wie Reckstangen und Balken sollen Kindern zukünftig eine Möglichkeit zum Klettern und Balancieren bieten, für ältere SpielplatzbesucherInnen können sie für Sportübungen genutzt werden.

Da der Spielplatz derzeit sehr stark besonnt ist, sollen zukünftig durch Baumpflanzungen und Sonnensegel Schatten gespendet werden. Ein neues Eingangstor grenzt die Spielflächen sicher zur Straße hin ab, ohne zu viel Raum in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppe: Kleinkinder bis 6 Jahren und Anwohnende

Handlungsbedarf: gering - mittel

Größe: ca. 380 m²

Bearbeitungsfläche: 100 %

*Kostenansatz: 95 - 115 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*



Abb. 19: Kinderspielplatz und Nachbarschaftstreffpunkt Erdebergstraße

Grüner Stadtplatz mit Spielangeboten August-Bebel-Platz

*Zielgruppe: Kinder ab 3 Jahren,
Jugendliche und Erwachsene*

Handlungsbedarf: mittel - hoch

Größe: ca. 1.500 m²

Bearbeitungsfläche: 75 %

*Kostenansatz: 250 - 340 Tsd. €**

Der August-Bebel-Platz bietet derzeit Spielangebote für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, Bänke für Begleitpersonen, Picknicktische zum Zusammenkommen und eine Boulebahn. Ein Teil der Fläche ist als Rasenfläche ohne Abgrenzung zur vielbefahrenen Straße als Spielfläche nicht sicher nutzbar. Durch seine zentrale Lage in Nähe zum S-Bahnhof, Imbissen und einem Bäcker wird der Platz jedoch intensiv genutzt.

Spielangebote für ältere Kinder sollen an dieser Stelle ergänzt werden. Ideal sind dabei multifunktional nutzbare Elemente, die eine kreative Aneignung und Spielabläufe zulassen. Dabei sollten Bewegungs- und

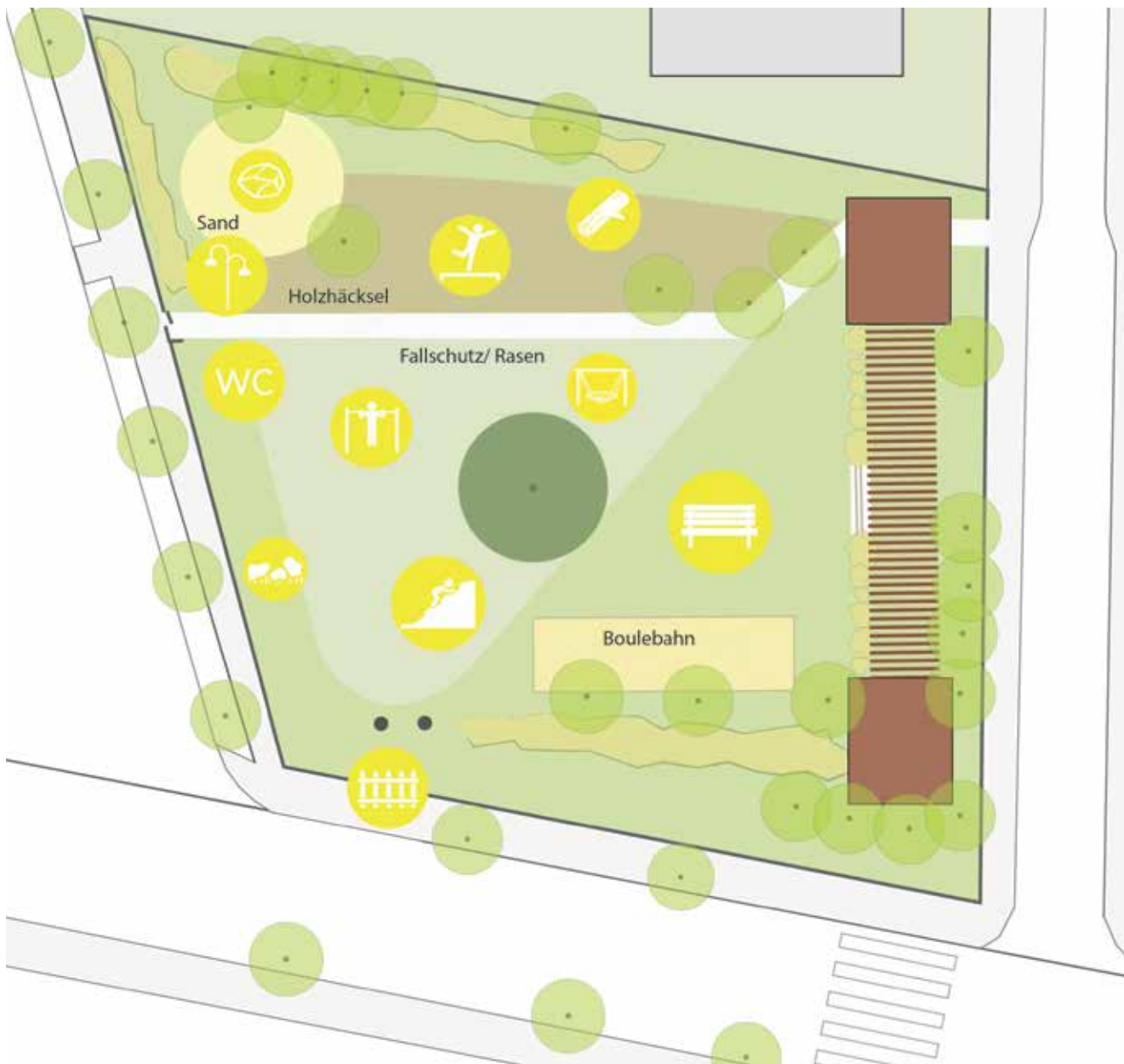


Abb. 20: Grüner Stadtplatz mit Spielangeboten August-Bebel-Platz

Spielabläufe wie Klettern, Verstecken, Balancieren, Hangeln und Rutschen abgedeckt werden. Gerade für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind Geräte attraktiv, die sie herausfordern.

Das Boulefeld und die Picknicktische sollen auch in der Zukunft erhalten bleiben. Für ältere Begleitpersonen und NutzerInnen des Stadtplatzes sollten barrierefreie Sitzmöglichkeiten mit Rücken- und Armlehne ergänzt werden.

Um zukünftig auch die leere Wiesenfläche zur B96 in die Spielflächen einbeziehen zu können, sollte ein niedriger Zaun aufgestellt werden. Eine Ergänzung der Bepflanzung mit Sträuchern zur Straße hin ist denkbar, beispielsweise mit Beeren- oder Nusssträuchern im Sinne der essbaren Stadt. Da für viele Kinder und Jugendliche der Schulweg zur Regine-Hildebrandt-Schule über den Platz führt, ist über eine Querungshilfe über die B96a und eine Beleuchtung der Durchwegung über den Platz nachzudenken. Wegen des hohen Nutzungsdrucks würde an dieser Stelle auch eine öffentliche Toilette sinnvoll sein.

Naturnaher Wasserspielplatz Paradiesgarten

Der Spielplatz am Paradiesgarten ist aktuell in einem schlechten Zustand, ein Teil der Spielgeräte ist zurückgebaut und kann nicht genutzt werden, die anderen Bereiche haben keinen hohen Spielwert.

Der hohe Zaun rund um den Spielplatz hat eine abweisende Wirkung. Die Sitzmöglichkeit für Begleitpersonen kann nur durch die Sandfläche erreicht werden und bietet keinen schönen Ausblick. Doch der angrenzende Naturraum bietet ein hohes Potenzial zur Aufwertung und Einbeziehung.

Der Spielplatz soll durch einen niedrigen Zaun zur Straße hin einladender gestaltet werden. Sträucher bieten zusätzlichen Sichtschutz zur Straße. Durch eine räumliche Erweiterung kann der Spielplatz in zwei Bereiche aufgeteilt werden: ein abgetrennter Kleinkindspielbereich für 0- bis 3-jährige Kinder bietet Möglichkeiten für erste Bewegungserfahrungen.

Mit Klettermöglichkeiten, eine große Rutsche und einer Drehscheibe werden unterschiedliche Bewegungsabläufe möglich. Großer Anziehungspunkt des Spielplatzes kann eine Wasserpumpe im Sandbereich werden.

Der Spielplatz wird zur Brieze hin geöffnet und bietet dadurch Möglichkeiten zum naturnahen Spiel wie dem Verstecken zwischen Sträuchern, Beobachten der Natur und Erkunden. Die Ausstattung ist geprägt durch Naturmaterialien wie Holz und Findlinge.

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*

Zielgruppe: Kinder von 0 bis 12 Jahren

Handlungsbedarf: hoch

Größe: ca. 300 m²

Bearbeitungsfläche: 100 %

*Kostenansatz: 75 - 90 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*



Abb. 20: Naturnaher Wasserspielplatz Paradiesgarten

Zielgruppe: Kinder von 3 bis 12 Jahren, alle Generationen

Handlungsbedarf: ohne

Größe: 470 m²

Bearbeitungsfläche: 100 %

*Kostenansatz: 120 - 150 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*

Waldspielplatz im Neubaugebiet West

Ein neuer Spielplatz ist im Bebauungsplan 37-2 in einem Neubaugebiet im westlichen Gemeindegebiet festgesetzt. Es wird zu großen Teilen das gleiche Einzugsgebiet abgedeckt wie durch die Spielplätze in der Erdebergstraße und am Paradiesgarten. Aufgrund der Angebote dieser beiden Spielplätze wird für den geplanten Spielplatz eine Ausrichtung auf Kinder von 3 bis 12 Jahren vorgeschlagen. Außerdem sollen Angebote für alle Generationen geschaffen werden.

Der Spielplatz wird am Rand der Siedlung im Übergang zum Wald liegen, weshalb für diesen Standort ein Waldspielplatz gut geeignet ist. Im Rahmen des öffentlichen Workshops wurde mehrfach der Wunsch nach einem Waldspielplatz und einem Wald-Sportpfad geäußert. Dies soll im Neubaugebiet West ermöglicht werden.

Eine naturnahe Ausstattung mit Kletterelementen und einer Hangelstrecke lädt sowohl Kinder zum Spielen als auch Erwachsene zur sportlichen Betätigung ein. Von einem Baumhaus aus könnten Flora und Fauna beobachtet werden. Eine Anpflanzung von essbaren Sträuchern wie Beeren und Nüssen macht die Natur erfahrbar. Vielfältige Sitzmöglichkeiten und möglicherweise auch eine Grillstelle können den Ort für Familienausflüge noch attraktiver machen.



Abb. 21: Waldspielplatz im Neubaugebiet West

Kleinkindspielplatz und Naturlehrpfad Grenzweg

Die Brachfläche inmitten des Grenzweges, wird derzeit in Teilen als Parkraum und Hundeauslauf genutzt, in anderen Bereichen beherbergt sie verschiedene Pflanzen und Tiere.

Es sollen an dieser Stelle aufgrund des hohen Bedarfs Spielangebote für kleine Kinder geschaffen werden, dabei wird ein behutsamer Umgang mit dem Bestand empfohlen.

Kleine Spielinseln können Ausstattungen wie eine Wippe, Schaukel oder Rutsche beherbergen. Dabei ist darauf zu achten, dass sich Angebote nicht mit denen aus den nahegelegenen Spielplätzen in Borgsdorf oder im Siedlungsgebiet des Schwalbenrings doppeln.

Als weiteres Angebot soll die Qualität des Raums durch die Aussaat von Wildblumen, den Bau von Habitaten für Bestäuber und das Anlegen einer Streuobstwiese noch weiter gestärkt werden. Dabei kann die Nachbarschaft, die offen für Pflegepatenschaften ist, aktiv einbezogen werden. Zur Umweltbildung soll ein Naturlehrpfad geschaffen werden.

Zielgruppe: Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren, alle Generationen

Handlungsbedarf: hoch

Größe: ca. 8.950 m²

Bearbeitungsfläche: 10 - 15 %

*Kostenansatz: 155 - 230 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*

Veranstaltungsfläche, Sportpfad und Jugendtreffpunkt Wiese am Rathaus

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Handlungsbedarf: ohne

Größe: ca. 7.500 m²

Bearbeitungsfläche: 20 %

*Kostenansatz: 120 - 175 Tsd. €**

** Bruttokosten inkl. Planung, orientiert an der Kostenrichtwerttabelle Erholungs- und Freiflächen des Landes Berlin 2017, angepasst an die Baukostenentwicklung und die örtlichen Gegebenheiten*

Im Ortskern gibt es bislang einen Mangel an Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangeboten. Die Wiese am Rathaus bietet sich mit ihrem grünen Charakter und ihrer Lage abseits von Wohnbebauung als Jugendtreffpunkt und Freifläche mit niederschwelligen Angeboten für alle Generationen an.

Regelmäßig wird die Wiese als Veranstaltungsfläche, z.B. für das jährliche Taschenlampenkonzert, genutzt. Für solche Feste und Veranstaltungen soll die Wiese weiterhin nutzbar sein, somit ist der zentrale Bereich frei von Einbauten freizuhalten. In den Randbereichen können jedoch Angebote untergebracht werden.

Durch das Aufstellen von Toren kann die Veranstaltungswiese auch zum Kicken genutzt werden. Wegebegleitend sollen multifunktionale Elemente mit Trimm-dich-Pfad-Charakter nicht nur zum Sportmachen sondern auch zum Hopsen, Balancieren und Hangeln einladen.

Ein Pavillon kann zum neuen Anziehungspunkt für Jugendliche werden. Mit einer Rundbank finden dort auch Gruppen eine Möglichkeit zum Zusammenkommen. Der Pavillon kann mit einer Grill- oder Feuerstelle verbunden werden. Auch für andere Stellen wird das Aufstellen von unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten, u.a. auch Picknicktischen, empfohlen.

Spielplatz am Jugendzentrum CORN

Der Spielplatz am Jugendzentrum CORN ist noch am Beginn seines Lebenszyklus und in gutem Zustand. Mit vielfältigen Spiel- und Sportgeräten werden attraktive Angebote für 6- bis 16-jährige Kinder und Jugendliche gemacht, vor allem die Seilbahn und das Hüpfkissen sind Anziehungspunkte. Durch die Andockung an das Jugendzentrum, in dem auch Hortgruppen untergebracht sind, ist der Spielplatz nur nachmittags und an den Wochenenden geöffnet.

Da der Spielplatz aktuell der einzige im Gemeindegebiet mit anziehender Ausstattung ist, ist auch der Nutzungsdruck sehr hoch. Auch Kinder, die nicht im näheren Umkreis leben, besuchen den Spielplatz am Jugendzentrum. Es ist zu erwarten, dass der Nutzungsdruck bei Qualifizierung der anderen Spielplätze in der Gemeinde etwas nachlässt. Ein Handlungsbedarf wird an dieser Stelle aktuell nicht gesehen.

Spielplatz und Jugendtreffpunkt Asklepios-Klinik

Die Freiflächen der Asklepios-Klinik bieten verschiedene Spielangebote, ein Beachvolleyballfeld und verschiedene Sitzmöglichkeiten: variable Tische und Stühle, Liegen und seniorengerechte Bänke. Ein

Zielgruppe: Kinder von 6 bis 12 Jahren

Handlungsbedarf: ohne

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

Handlungsbedarf: ohne

Pavillon bietet Schutz vor Regen und ist daher großer Anziehungspunkt für die SchülerInnen der angrenzenden Regine-Hildebrandt-Gesamtschule. Auf dem Spielplatz der Asklepios-Klinik finden sie einen Rückzugsraum und Treffpunkt. Von Kindern wird der Spielplatz wenig genutzt, von der Straße aus ist der Platz nicht einsehbar.

Da die Flächen trotz der öffentlichen Wirkung zur Asklepios-Klinik gehören, werden keine Maßnahmenvorschläge formuliert.

Erholungsraum Boddensee

Ähnlich wie der Briesesee bietet auch der Boddensee mit seinen Ufern große Anreize für Erholungssuchende. Ausreichende Sitzmöglichkeiten, Spiel- und Sportangebote gibt es in Seenähe aber nicht.

Eine Möglichkeit zur Aufwertung ist das Ergänzen von Picknicktischen, möglicherweise sogar mit einer Überdachung, und die Ausstattung mit einem multifunktionalen Calisthenics- und Kletterelement.

Kleinkindspielplatz Kita Geschwister-Scholl-Straße

Im Bereich östlich der Bahntrasse gibt es einen bislang nicht gedeckten Bedarf an Spielmöglichkeiten für Kleinkinder. Eine derzeit in Planung befindliche Kita in der Geschwister-Scholl-Straße sollte die Spielflächen an den Nachmittagsstunden und an den Wochenenden öffnen, um diesen Bedarf zu decken.

Zielgruppe: Jugendliche, alle Generationen

Handlungsbedarf: ohne

Zielgruppe: Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren

Handlungsbedarf: ohne

5. AUSBLICK

Die Spielplatzkonzeption gibt dezidierte Handlungsempfehlungen für alle bestehenden Spielplätze. Zusätzlich werden für die beiden Potenzialflächen „Wiese am Rathaus“ und „Grenzweg“ erste Ideen entwickelt, welche Spiel- und Freizeitangebote hier konzeptionell sinnvoll erscheinen.

Die Ergebnisse der zahlreichen Beteiligungsaktionen sind intensiv geprüft worden und in diese Spielplatzkonzeption eingeflossen. Eine hohe Akzeptanz künftiger Maßnahmen und der damit gestalteten Spielplätze ist daher sehr wahrscheinlich.

Anhand der Dringlichkeit wurde mit dem Konzept eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen. Welche Spielplätze bedürfen einer dringenden Überarbeitung? Welche können zu einem späteren Zeitpunkt saniert werden? Kriterien waren dabei die aktuelle und künftige Bedeutung des Spielplatzes für die Versorgung der Bürger*innen der Gemeinde Birkenwerder und der aktuelle Erhaltungszustand.

Nicht vergessen werden sollte schließlich, dass auch neu gestaltete Spielplätze eine regelmäßige und engmaschige Wartung und Unterhaltung erfordern. Dies dient der Erhaltung der Attraktivität, dem Werterhalt und nicht zuletzt auch der Sicherheit der BesucherInnen.

6. BILDQUELLEN-VERZEICHNIS

Das Copyright für alle Grafiken und Fotos liegt, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei gruppe F Landschaftsarchitekten.

(1) Hintergrundkarte: ESRI Weltweite Bilddaten – Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AeroGRID, IGN, und die GIS User Community

7. ANLAGEN

7.1 KARTIERUNGS-STECKBRIEFE

Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. 1

Adresse (Straße, Hausnummer): Hauptstraße/ Ecke Autobahn

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
 Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
 Schule

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: m
- Parkplätze PKW Ja Nein Anmerkungen: *Rasen*
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl:
- Eingänge *Verortung auf Karte + Anzahl:* 1
- Einzäunung Ja Nein *Poller*
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit? *Rasen, sehr hügelig*

Wenn Nein, kann dies behoben werden? *Ja*

• Störende Einflüsse von außen

- | | Störungsquelle |
|--|---|
| - Lärm | <input checked="" type="checkbox"/> <i>Autobahn</i> |
| - Geruch | <input checked="" type="checkbox"/> |
| - optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...) | <input type="checkbox"/> |
| - Sonstige | <input type="checkbox"/> |

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

.....
.....

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- Größe (qm): halbes Fußballfeld
- geschätztes Alter des Spielplatzes:
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- Hauptzielgruppe:
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- Hinweisschild
 - Zielgruppe *nein*
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot *nein*
- Charakter
 - offen/ einsichtig versteckt/ intim
- Übersichtlichkeit
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- Grad der Besonnung:
 - Vollständig besont Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

Anmerkungen: *Spielflächen besont*

3. Ausstattung und Spielwert

- Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):

Skateanlage

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 *Bolzplatz mit 2 Toren*
- 2 *2 Basketballkörbe (Streetball versetzt)*
- 3 *1 Pipe aus Holz, klein, keine Skateflächen*
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich?

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen: *nur für Jugendliche*

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen?

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung): *Pipe, versteckt*

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung: *Mülltonnen*

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder)

im Schatten

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt): 70 %

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel: *Rasenflächen, Mulden nicht nutzbar*

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsche zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.): 30 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential?

- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

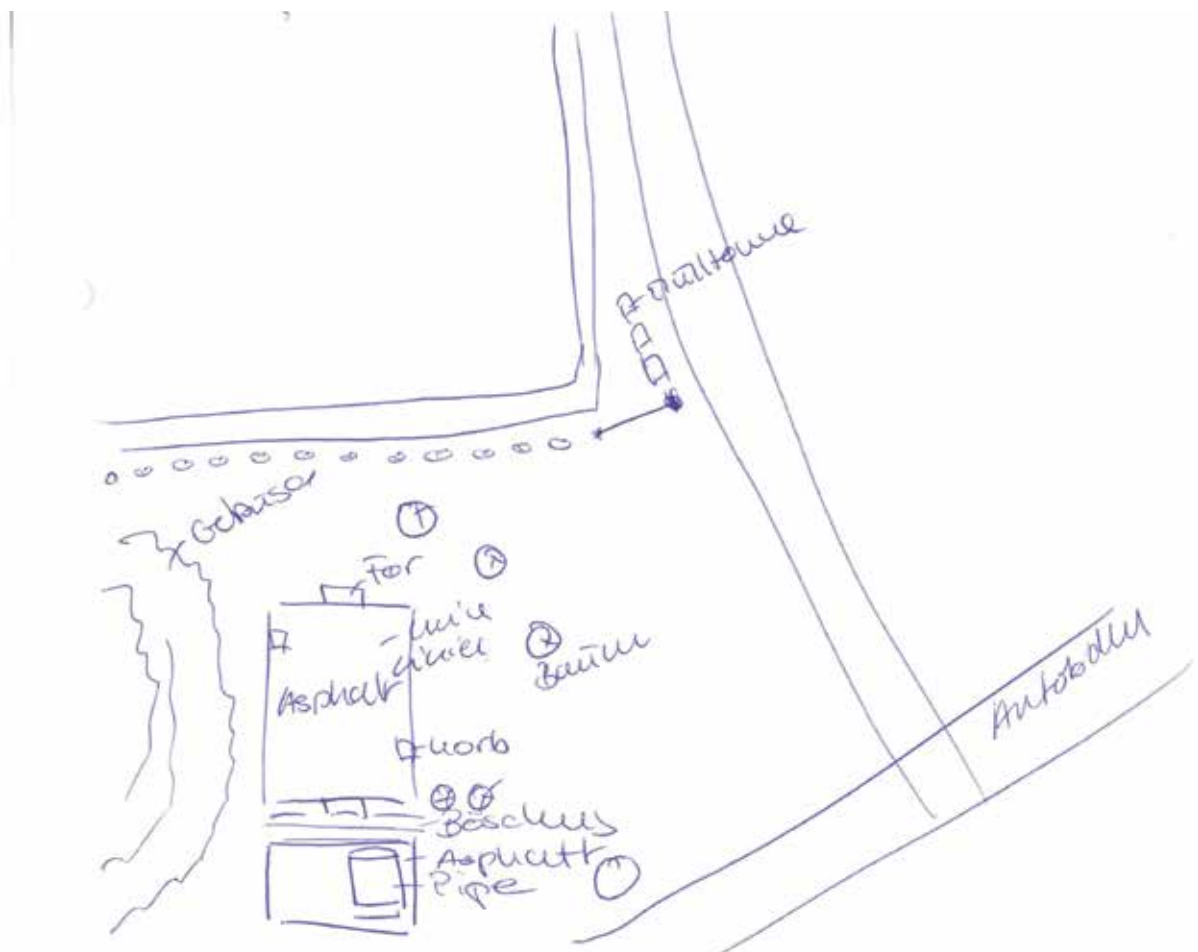
Ja Nein

Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?

Skatewege, Sitzbereiche, Elemente

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. 2

Adresse (Straße, Hausnummer): Am See/ Liegeplatz

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
- Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
- Schule

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: m
- Parkplätze PKW Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Parkplatz:
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl:
- Eingänge Verortung auf Karte + Anzahl:
- Einzäunung Ja Nein wenn Ja, Höhe: cm
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit?

Wenn Nein, kann dies behoben werden?

• Störende Einflüsse von außen

- | | | Störungsquelle |
|--|--------------------------|----------------|
| - Lärm | <input type="checkbox"/> | |
| - Geruch | <input type="checkbox"/> | |
| - optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...) | <input type="checkbox"/> | |
| - Sonstige | <input type="checkbox"/> | |

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

.....

.....

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- **Größe (qm):** ca. 30 qm, Spielplatz ist Teil der Liegewiese
- **geschätztes Alter des Spielplatzes:**
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- **Hauptzielgruppe:**
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- **Hinweisschild**
 - Zielgruppe
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot
- **Charakter**
 - offen/ einsichtig - von Radweg, Liegewiese versteckt/ intim
- **Übersichtlichkeit**
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- **Grad der Besonnung:**
 - Vollständig besonnt Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

3. Ausstattung und Spielwert

- **Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):**

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 1 Wackeltier / Wippe für 2 Kinder
- 2 1 Klettergerüst mit Strickleiter, Leiter, Feuerwehrstange, Kletterwand, Schräge und Seil
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich?

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen?

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung)

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

Fallschutz Wackeltier

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung: 5

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder)

im Schatten *mit Blick auf See; Picknicktische*

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt): 98 %

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel: *Trockenheit,*

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsche zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.): 2 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential?

- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

Ja Nein

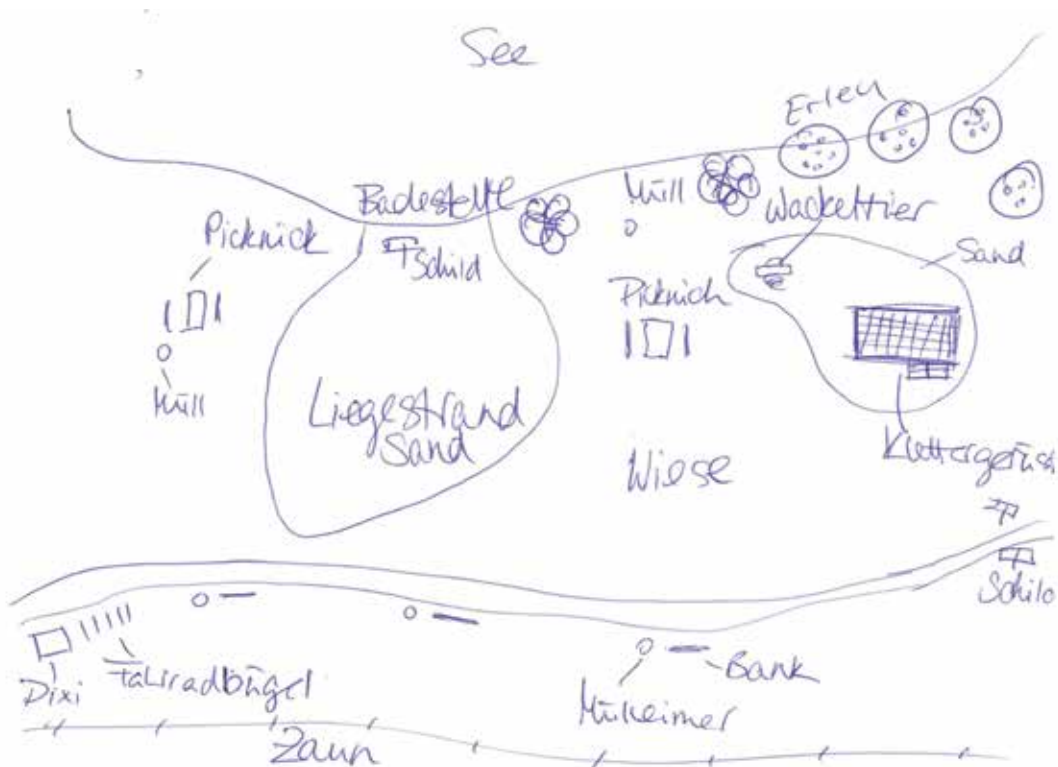
Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?

.....

.....

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. 3

Adresse (Straße, Hausnummer): Erdebergstraße/ Im Grund

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
 Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
 Schule

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: m
- Parkplätze PKW Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Parkplatz: *Seitenstreifen*
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl:
- Eingänge *Verortung auf Karte + Anzahl: 1*
- Einzäunung Ja Nein wenn Ja, Höhe: 100 cm
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit? durchgehend/ Rasen

Wenn Nein, kann dies behoben werden?

• Störende Einflüsse von außen

Störungsquelle

- Lärm
- Geruch
- optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...) *Wohnhaus*
- Sonstige

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

sehr nah an Wohnbebauung

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- **Größe (qm):** 10 x 19,5m
- **geschätztes Alter des Spielplatzes:**
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- **Hauptzielgruppe:**
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre (-8 J.) 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- **Hinweisschild**
 - Zielgruppe *nein*
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot *nein*
- **Charakter**
 - offen/ einsichtig versteckt/ intim
- **Übersichtlichkeit**
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- **Grad der Besonnung:**
 - Vollständig besont Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

3. Ausstattung und Spielwert

- **Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):**

kein Thema

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 Sandkasten 4x4m
- 2 Wippe
- 3 1 Wipptier - Pferd
- 4 Reckstange in 2 Höhen
- 5 undefinierte Sandflächen
- 6 Rutschturm
- 7
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich?

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

einiges

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein *Reckstange - ja*

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen?

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung)

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

u3? *sehr schmale Rutsche/wackliges Reck, Wippe nicht sicher*

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung: 1

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder)

im Schatten

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt) 70 %

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel *trocken, durchgetreten, unnutzbar*

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsch zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.) 0 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential?

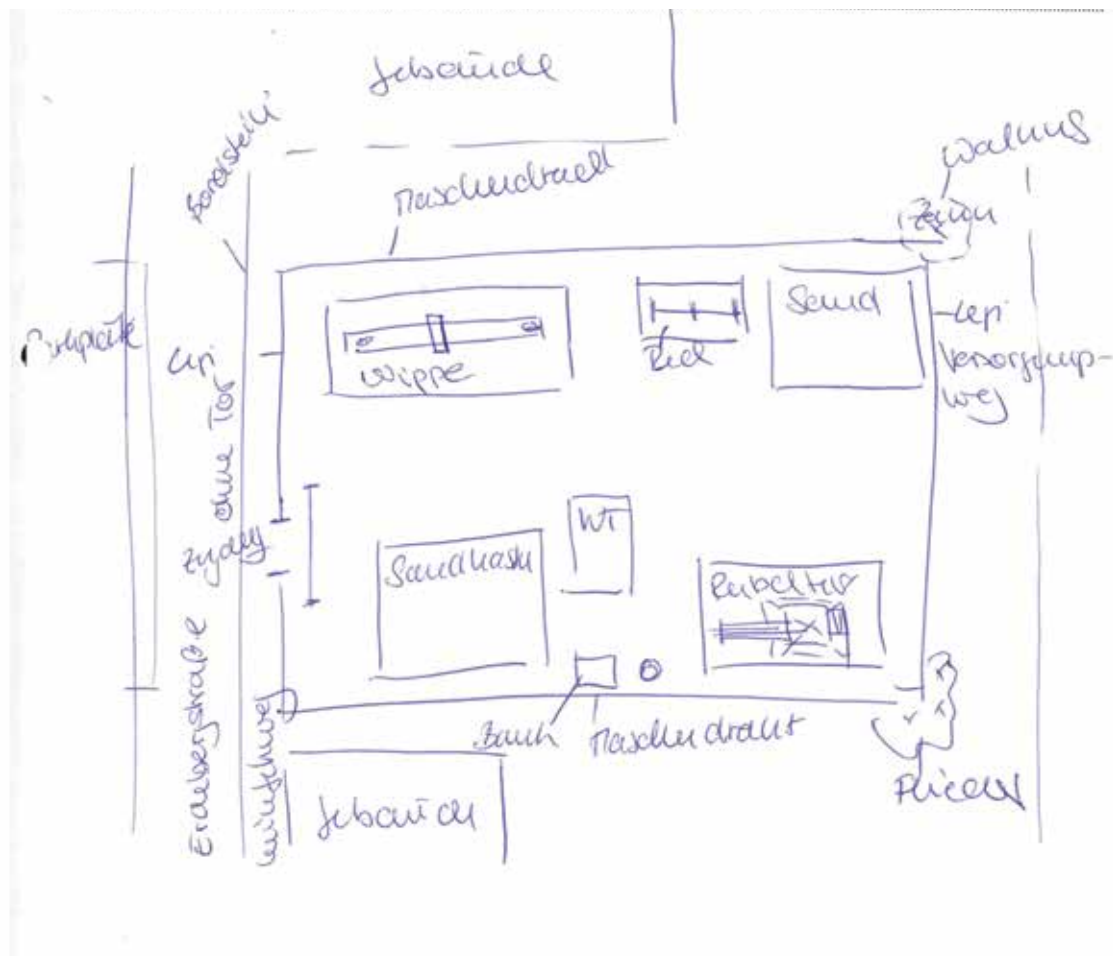
- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

Ja Nein

Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. 4

Adresse (Straße, Hausnummer): Bergfelder Str./ Birkensteig

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
 Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
(Bahn)
 Schule

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: 300 m
- Parkplätze PKW Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Parkplatz:
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl: 4 Plätze
- Eingänge Verortung auf Karte + Anzahl: 3
- Einzäunung Ja Nein wenn Ja, Höhe: 120 cm, teilweise Hecke & Pergola
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit?

Wenn Nein, kann dies behoben werden?

• Störende Einflüsse von außen

Störungsquelle

- Lärm Autos, Bahn
- Geruch
- optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...)
- Sonstige

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

.....
.....

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- **Größe (qm):** 200-300 qm
- **geschätztes Alter des Spielplatzes:**
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- **Hauptzielgruppe:**
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- **Hinweisschild**
 - Zielgruppe *Hinweisschild Boulespiel*
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot
- **Charakter**
 - offen/ einsichtig versteckt/ intim
- **Übersichtlichkeit**
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- **Grad der Besonnung:**
 - Vollständig besonnt Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

3. Ausstattung und Spielwert

- **Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):**

kein Thema

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 *Rutschturm - Kletterturm*
- 2 *Wippe*
- 3 *Wipptier - Elefant, Wippauto*
- 4 *Doppelschaukel*
- 5 *Reck in 2 Höhen mit Leiter*
- 6 *Sandkasten 4x4 m*
- 7
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich?

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen?

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung)

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung:

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder)

im Schatten

ohne Rückenlehne, mit, Picknicktische

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt) 60-70%

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsche zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.) 10 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential?

- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

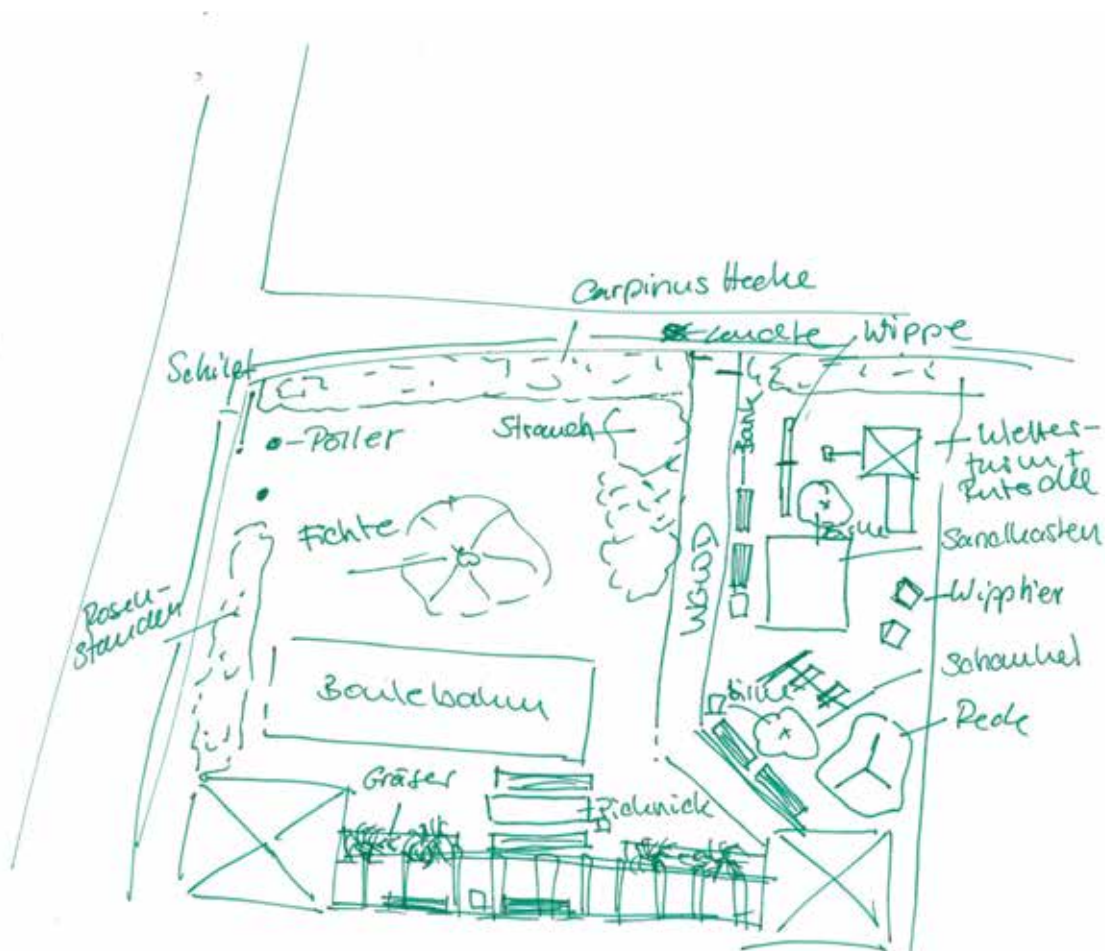
Ja Nein

Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?

Erweiterung Spielbereich

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. 5

Adresse (Straße, Hausnummer): Paradiesgarten / Stelperweg

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
 Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
 Schule

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: 1,6 km
- Parkplätze PKW Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Parkplatz: Seitenstreifen
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl:
- Eingänge Verortung auf Karte + Anzahl: 1
- Einzäunung Ja Nein wenn Ja, Höhe: 1,6 m
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit? /

Wenn Nein, kann dies behoben werden?

Zugang vorne, kein Sand

• Störende Einflüsse von außen

Störungsquelle

- Lärm
- Geruch
- optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...) Zaun, Blickrichtung
- Sonstige

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

nahe Wohnbebauung

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- **Größe (qm):** 14x8 m
- **geschätztes Alter des Spielplatzes:** 1
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- **Hauptzielgruppe:** nicht erkennbar, ca. 7-8 Jahre
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- **Hinweisschild**
 - Zielgruppe *nein*
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot *nein*
- **Charakter**
 - offen/ einsichtig versteckt/ intim
- **Übersichtlichkeit**
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- **Grad der Besonnung:**
 - Vollständig besont Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

3. Ausstattung und Spielwert

- **Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):**

Kein Thema/ Sand

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 Sandkasten 2x2m
- 2 1 Wipptier = Pferd
- 3 Kletter-Rutschturm : Aufstiege, 1 Rutsche, 2 Schaukeln (nicht vorhanden)
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich?

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

einiges

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen? *Bank, Beleuchtung (?)*

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung)

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

nicht u3 sicher, Fallbereiche überprüfen

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung: 1

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder) - *im Sandbereich*

im Schatten

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt) 15 %

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel *trockener Rasen, nicht nutzbar*

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsche zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.) 0 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential? + 15% / eventuell + 15 links

- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

Ja Nein

Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?

Planung

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



Birkenwerder - Kartierung der Spielplätze

Spielplatz Nr. *Coru?* Adresse (Straße, Hausnummer): *Hauptstraße/ Wensichendorfer Str.*

1. Umgebung und Infrastruktur

• Umgebung/Bebauungsdichte:

- Einfamilienhäuser Zeilenbebauung Blockrandbebauung
 Gewerbe freie Grundstücke Grünflächen/ Wald/ See
 Schule / Jugendzentrum/ Hort (B96)

• Erreichbarkeit

- ÖPNV Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Haltepunkt: *1,4 km*
- Parkplätze PKW Ja Nein wenn Ja, Entfernung zum Parkplatz: *Seitenstraße*
- Fahrradständer Ja Nein wenn Ja, Anzahl: *24 + weitere am Hort*
- Eingänge *Verortung auf Karte + Anzahl:*
- Einzäunung Ja Nein wenn Ja, Höhe: *160 cm*
- Zugang barrierefrei Ja Nein

Wenn Ja, was schafft Barrierefreiheit? *Pflasterbelag*

Wenn Nein, kann dies behoben werden?

• Störende Einflüsse von außen

Störungsquelle

- Lärm *Straße, viel Verkehr*
- Geruch
- optische Störungen (z.B. Werbetafel, Gebäude...)
- Sonstige

• Lärmsensible Nutzungen im Umfeld:

- Ja Nein

wenn Ja, bitte beschreiben (z.B. sehr nahe Wohnbebauung, Seniorenwohnheim usw.)

.....
.....

2. Analyse Spielplatz Allgemein

- Größe (qm):
- geschätztes Alter des Spielplatzes:
 - am Anfang des Lebenszyklus'
 - im mittleren Lebenszyklus'
 - am Ende des Lebenszyklus'
- Hauptzielgruppe:
 - 0 - 3 Jahre 2-6 Jahre 6 - 12 Jahre 12 - 16 Jahre
- Hinweisschild
 - Zielgruppe *ja, ab 6 Jahre*
 - Nutzungseinschränkung/ Verbot *ja, Öffnungszeiten*
- Charakter
 - offen/ einsichtig *semiversteckt* versteckt/ intim
- Übersichtlichkeit
 - als ganzes zu Übersehen in separate Bereiche unterteilt, kleinteilig
- Grad der Besonnung:
 - Vollständig besontt Teilweise Schattenplätze
 - Überwiegend Verschattet Vollständig verschattet

3. Ausstattung und Spielwert

- Thema des Spielplatzes/ besonderer Charakter (sofern vorhanden und erkennbar):

kein Thema

• **Vorhandene Spiel- und Sportgeräte beschreiben**

Art und Anzahl, Sonderanfertigung (S) oder Katalogware (K), Defekte

- 1 Kletterturm, neu
- 2 Hüpfkissen, neu
- 3 Beachvolleyballfeld neu
- 4 Seilrutsche
- 5 Pipe - Holz
- 6 2 Tischtennisplatten neu
- 7 Grill, 2 Wasseranschlüsse
- 8

• **Vielfältige Spielabläufe & Bewegungsabläufe möglich?**

Ja Nein

Wenn Ja – was ist möglich? *klettern, schaukeln, hüpfen*

.....

Wenn Nein, kann dies durch Ergänzungen erreicht werden? Was fehlt?

.....

• **Gender Mainstreaming - Vielfältige Spielmöglichkeiten für alle potentiellen NutzerInnen möglich?**

Ja Nein

Wenn Nein, bitte textlich ergänzen

• **Design for all – Sind barrierearme Spielangebote vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, können diese ergänzt werden?

• **Generationenübergreifende Angebote vorhanden / Multifunktionalität?**

Ja Nein

Wenn Nein, ist das möglich bzw. ggf. wünschenswert?

• **Nutzungsdruck, sofern erkennbar**

(Anwesende NutzerInnen oder Abnutzungspuren, ggf. Passanten oder Anwohner fragen)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Potentielle Verweildauer Kinder**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

• **Potentiale für Wiederholungsbesuch**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Anziehungskraft über das direkte Wohnumfeld hinaus**

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Nutzung durch andere Nutzergruppe(n) als planerisch vorgesehen**

Ja Nein

wenn Ja, durch welche NutzerInnen?

4. Sicherheit und Sauberkeit

• **Angsträume vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Ja, diese bitte textlich beschreiben (Einsehbarkeit, Beleuchtung)

• **Fallschutzflächen**

Füllhöhen des Fallschutzmaterials ausreichend (mindestens 30 cm, neu aufgefüllt 40 cm)?

Ja Nein

Verschmutzung (Glas, Hundekot, sonstiger Müll)? Ja Nein

• **Einhaltung aktueller DIN-Normen:**

Sind Abweichungen von aktuellen Normen erkennbar?

(Fallbereiche, Abstände, Absturzsicherung, Einfassungen, Hindernisse)

Ja Nein

Wenn Ja, besteht akuter Handlungsbedarf? Ja Nein

• **Erhaltungszustand des Spielplatzes insgesamt**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Wenn Bewertung 0-2: Besteht akuter Handlungsbedarf, z.B. wegen Unfallgefahr?

Ja Nein

• **Vandalismus**

(Zerstörte Spielangebote/ Ausstattung, Graffiti, Tags, Aufkleber)

sehr gering gering mittel hoch sehr hoch

• **Vermüllung**

1 sehr gering 2 gering 3 mittel 4 hoch 5 sehr hoch

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu wenige oder falsch platzierte Abfallbehälter sein?

Ja Nein

Wenn Bewertung 3-5, kann der Grund dafür zu große Leerungsintervalle sein (Abfallbehälter quillt über)?

Ja Nein

Anzahl vorhandener Mülleimer in näherer Umgebung: 6

5. Angebote vorwiegend für Begleitpersonen:

• **Sitzangebote**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden ungünstig platziert (z.B. für Aufsicht der Kinder)

im Schatten teilweise / Zuschauer, barrierefrei

• **Abfallbehälter**

ausreichend zu wenig nicht vorhanden

• **Potentielle Verweildauer Begleitpersonen**

sehr kurz kurz mittel lang sehr lang

5. Grünflächen

Anteil Grünflächen an Spielplatzflächen in % (geschätzt) 80 %

• **Pflegezustand der Grünflächen allgemein**

sehr schlecht schlecht mittel gut sehr gut

Erläuterung der Mängel

• **Rasen- oder Wiesenflächen vorhanden?**

Ja Nein

Wenn Nein, wäre dies wünschenswert/ sinnvoll? Ja Nein

• **Gebüsche zum Verstecken?**

Ja Nein

• **Giftpflanzen**

Ja Nein

Wenn ja, Welche?

• **Essbare Stadt**

Pflanzen mit essbaren Früchten vorhanden? Ja Nein

Denkbar:

• **Grad der Versiegelung (ca.) 10 %**

Entsiegelungspotential? Ja Nein

Wenn Ja, wo?

6. Potentiale

- Räumliche Erweiterung möglich

Ja Nein

Wenn Ja, wie groß ist das Flächenpotential?

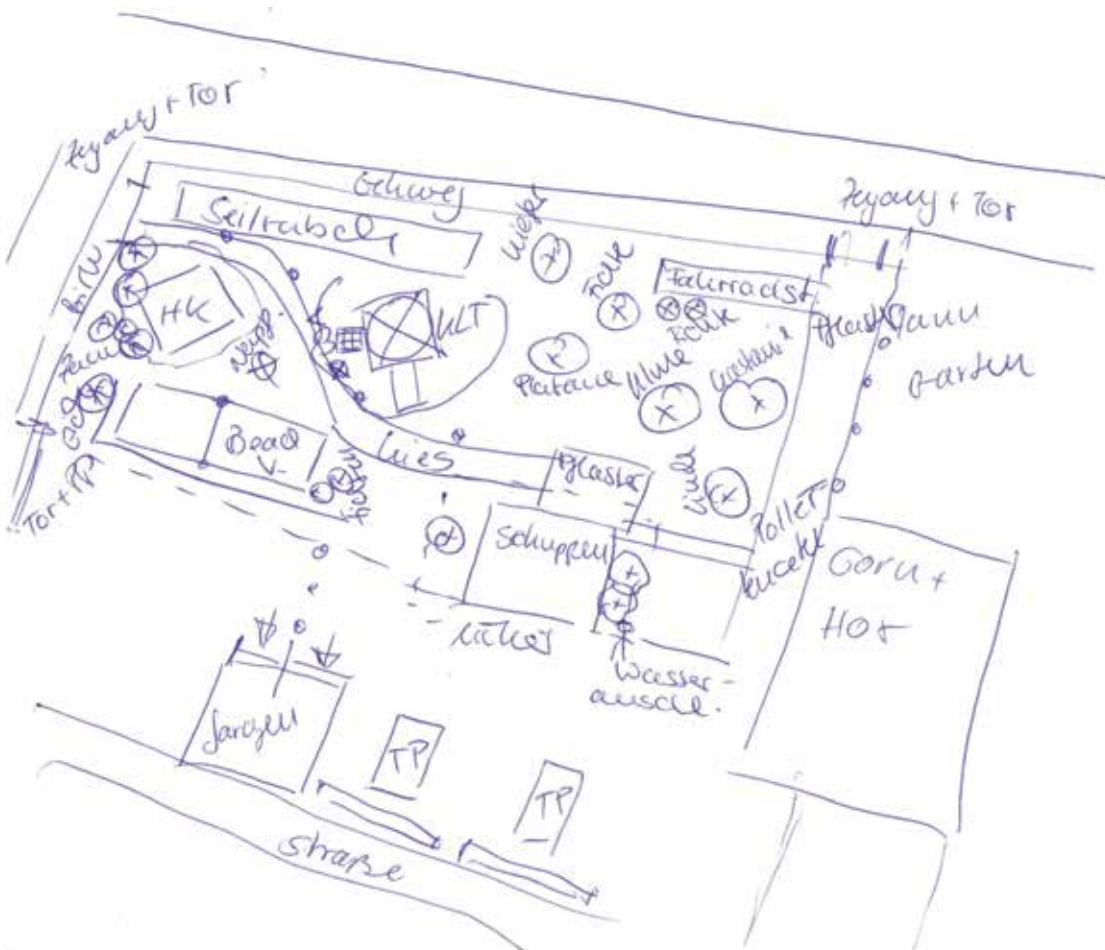
- Entwicklungspotential Spielen und Verweilen

Ja Nein

Wenn Ja, was sollte ergänzt werden?
.....
.....

- Erhaltungsaufwand des Spielplatzes als Ganzes (Pflegeaufwand, Kosten Wiederbeschaffung)

eher gering durchschnittlich eher hoch



7.2 PLAKAT UND FLYER ZUM WORKSHOP

WORKSHOP ZUR SPIELPLATZKONZEPTION

Alle Kinder, Jugendlichen,
Eltern und Anwohnenden
sind herzlich eingeladen:

**am 30.01.19, 17 - 19 Uhr
im Ratssaal**

Rathaus Birkenwerder
Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder

Eure und Ihre Ideen sind gefragt!

Ergebnisse der bisherigen
Kinder- und Jugendbeteiligung
werden präsentiert. Gemeinsam
werden wir erste Visionen für die
verschiedenen Spielplätze
weiterentwickeln.



Im Auftrag der Gemeinde Birkenwerder

Fragen beantwortet Bettina Walther aus dem Büro gruppe F Landschaftsarchitekten: Email:
walther@gruppef.com Telefon: 030 6112334



– *Workshop zur Spielplatzkonzeption für Birkenwerder* –

Eure und Ihre Ideen sind gefragt!

Alle Kinder, Jugendlichen, Eltern und Anwohnenden sind herzlich eingeladen, ihre Ideen einzubringen.

Wann und Wo?

Am **30.01.19** von **17 bis 19 Uhr** im Ratssaal, Rathaus Birkenwerder, Hauptstraße 34, 16547 Birkenwerder.

Was?

Ergebnisse der bisherigen Kinder- und Jugendbeteiligung werden präsentiert. Gemeinsam werden wir erste Visionen für die verschiedenen Spielplätze weiterentwickeln.

Wir freuen uns auf Euch und Sie!



Im Auftrag der Gemeinde Birkenwerder

Fragen beantwortet Bettina Walther aus dem Büro
gruppe F Landschaftsarchitekten.

Email: walther@gruppef.com

Telefon: **030 6112334**

